

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonisch Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 287.

Sonntag den 7. Dezember.

1902.

Neue Militärvorlagen im Reichstage?

Im Reichstage circulirt am Freitag als Erklärung der außerordentlichen Beschleunigung der Zolltarifikation folgende Version: die Regierung legt den größten Werth darauf, daß der Zolltarif noch vor den Weihnachtstagen in der dritten Lesung verabschiedet werde, um alsdann sofort die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland zum Abschluß bringen zu können. Der neue russische Handelsvertrag soll alsdann mit thunlichster Beschleunigung, wenn möglich noch im Februar, dem Reichstage zugehen und ebenfalls rasch durch beraten werden. Die Regierung und die protektionistischen Parteien würden dadurch die Chance gewinnen, sowohl den Zolltarif, als auch die Handelsverträge aus der Agitation für die nächsten Reichstagswahlen auszuschneiden zu können. Als eigentliche Maßparole soll dagegen eine neue Militärvorlage dienen, die neben der Verstärkung der von dem letzten Reichstage abgelehnten 7000 Mann Infanterie eine wesentliche Verstärkung der Cavallerie in Aussicht nimmt. Für die letztere Forderung machen die bekannten Militärspezialisten der „Kreuzzeitung“ und anderer konservative Organe schon seit längerer Zeit die Regierung scharf. Die „Kreuzzeitung“ legte sich erst am Donnerstags Abend noch in einem Aufsatze ihres militärischen Mitarbeiters mit verdächtigem Eifer für die unbedingte Notwendigkeit der Erhöhung der Cavallerie in's Zeug. Gleichzeitig kündigt auch der konservative Landtagsabgeordnete Regierungsrath Glagel in Tilsit direkt neue Militär- und Marineforderungen an. Es sei eine „kleine Marinevorlage“ bestimmt zu erwarten und auch eine Cavallerievermehrung werde gefordert werden. — Inwiefern die obigen, aus liberalen und nationalliberalen Parteireisern stammenden Versionen über den Zolltarif und die Handelsverträge zutreffend sind, entzieht sich natürlich unserer Kenntnis. Es scheint indes, als ob diese und ähnliche Combinationen in erster Linie dazu dienen sollen, das vielbeachtete hier und da bei den Compromissparteien auftretende Mißtrauen in das Gelingen der Zolltarifikation zu verschleiern und den gesunkenen Muth durch den Augenblick auf eine günstige Maßparole wieder zu beleben.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich stimmen am Donnerstag sämtliche deutsche Fractionen des Abgeordnetenhauses, ausgenommen die Alldeutschen, prinzipiell den von den deutsch-böhmischen Abgeordneten ausgearbeiteten Vorschlägen zu, welche als Grundlage für die Verhandlungen mit den Vertretern der Tschechen dienen sollen, unter der Bedingung, daß der Kampf auf der ganzen Linie des deutsch-tschechischen Sprachstreites eingestellt und das Parlament unverzüglich an die Berathung der für den Sinau und die produzierenden Klassen wichtigen Regierungsvorlagen herantrete. Diese Vorschläge umfassen als erste Gruppe die Regelung der äußeren und inneren Amtssprache bei den staatlichen autonomen Behörden, wofür eine wichtige Vorarbeit durch die nahezu gelungene Vereinbarung über den Gesekentwurf betreffend die Sprache bei den autonomen Behörden Böhmens geleistet sei. Als weitere Vorarbeit wird die Schaffung einer staatlichen und autonomen Kreisverwaltung vorgeschlagen, einerseits durch die Errichtung von national abgegrenzten Kreisverwaltungen, denen ein wesentlicher Theil der Competenz der Staatsbehörden übertragen werden müßte, andererseits durch Schaffung autonomer Kreisverwaltungen, in deren Competenz das gesamte Volksschulwesen und Humanitätsverrichtungen fallen sollen. Hierdurch sollen möglichst wenig national gemischte Kreise entstehen. Obwohl an der Forderung, durch gesetzliche Festlegung der deutschen Sprache als Staats- und Vermittlungssprache festgehalten wird, kann die Zulassung der inneren tschechischen Amtssprache in rein tschechischen Ge-

bietten aus Gründen der Vereinfachung des Geschäftsverkehrs unter Aufzählung der Behörden sowie der Arten von Amtshandlungen Platz greifen. Was die äußere Amtssprache anbelangt, so können in ganz Böhmen Eingaben in beiden Landessprachen gemacht werden, wenn dadurch die weiteren Amtshandlungen der einsprachigen Behörden in Bezug auf die Anwendung ihrer Amtssprache nicht beeinträchtigt werden. Für die Ernennung der Staatsbeamten und Staatsdiener soll der Grundsatz maßgebend sein, daß innerhalb der abgegrenzten Gebiete nur solche zu ernennen sind, die sich bei der letzten Volkszählung zu der Umgangssprache welche in jenem Gebiete als Amtssprache gilt, bekant haben. In Prag und dessen Vororten müssen die Beamten beider Landessprachen mächtig sein. Das gleiche Erforderniß gilt mindestens für einen Beamten bei jedem Amte für die innerhalb eines einsprachigen Gebietes sesshaften Minderheiten. Weitere Punkte zur Lösung der deutsch-tschechischen Frage in Böhmen bilden die Errichtung von Schulen für die Minderheiten, die sprachliche Entscheidung bei den Handels- und Gewerbestämmen, sowie eine Maßreform bezüglich der Kurien. Die Vorschläge gipfeln zunächst in der Forderung der Schaffung eines Reichsgesetzes über die Errichtung von Kreisverwaltungen in Böhmen sowie eines Landesgesetzes betreffend die Errichtung von Kreisverwaltungen mit einer Wahlordnung für die Kreisräthe, wobei das Inkrafttreten beider Gesetze gleichzeitig zu erfolgen hätte.

England. Im englischen Unterhause fragte am Donnerstag der konservative Abg. Vansdale, ob die englische Regierung eine Mittheilung von der russischen Regierung erhalten habe, durch die sie davon unterrichtet wurde, daß die Ausrüstung von Ausgesehölzen auf russischen Zucker von Seiten Englands von der russischen Regierung als ein Bruch des Handelsvertrages angesehen wurde, und die den Vorschlag einbrachte, die Angelegenheit solle dem Haager Schiedsgerichtshof unterbreitet werden, und welche Antwort die englische Regierung auf diese Mittheilungen gegeben habe. Unterstaatssecretär Cranborne erwiderte, die Antwort auf die erste Frage sei eine bejahende; bezüglich der Schiedsgerichtsangelegenheit habe die russische Regierung mitgetheilt, daß, falls die englische Regierung den Wunsch aussprechen würde, die Frage betreffend den Vertrag und die Ausgleichshölze auf Zucker dem Schiedsgerichtshof vorzulegen, die russische Regierung keine Schwierigkeit darin finden würde, diesem Wunsche zu entsprechen, und daß die russische Regierung der Ansicht sei, diese Frage sollte nicht allein mit Bezug auf den Zucker, sondern mit Rücksicht auf Güter aller Art erörtert werden. Der russischen Regierung sei hierauf mitgetheilt worden, daß die englische Regierung sich nicht damit einverstanden erklären könne, daß der Fall, selbst wenn er auf die erörterte Frage beschränkt würde, ein solcher sei, der dem internationalen Schiedsgericht unterbreitet werden könne, daß aber die englische Regierung geneigt sei, ihr Anerbieten von 1859, den Handelsvertrag von 1859 zu kündigen, zu wiederholen. Gibson Bowles fragte, ob die Regierung davon Kenntnis habe, daß Rußland die Zafarines in sein an der Küste von Marokko, in der Nähe von Gibraltar, als Kohlenstation erworben habe, und daß die spanische Regierung gewisse auf spanischem Gebiet und an Gibraltar angrenzende Punkte zu besitzigen sich anschäue. Cranborne erwiderte: Nein; in beiden Fällen hat die Regierung keine Kenntnis von den vorerwähnten Vorgängen. Aufhin Chamberlain erklärte im weiteren Verlaufe der Debatte, die Provinz Oxtario bewillige eine zeitweilige und bestimmte begrenzte Prämie für drei Jahre nur auf die Production von Rüdenquater. Diese drei Jahre seien 1903 zu Ende. Duenneland gewähre eine solche Prämie nicht. In Australien unterlege jetzt die Bewilligung von Prämien der Kontrolle der australischen Bundesregierung. Sonst würden Prämien in keiner der Colonien, die Selbstverwaltung hätten, gewährt.

Spanien. Der König von Spanien bat's am Donnerstag mit den Präsidenten des Senats und der Kammer Besprechungen, welche ihm riefen, die liberale Partei am Ruberzulaufen. Silveira erklärte sich zur Cabinetbildung bereit, aber er besonnte, daß er die gegenwärtige Kammer nicht einberufen würde.

Griechenland. Mit der Neubildung des Cabinets ist am Donnerstag Delhannios vom König beauftragt worden. Mitglieder des künftigen Cabinets werden Stuyes, Marcomidalis und General Emolenis genannt.

Marokko. Aus Marokko veröffentlichten am Donnerstag die Madrider Abendblätter eine in Tanger aufgegebene Depesche, in der es heißt, die Truppen des Sultans hätten ein schweres Gefecht gehabt mit den Aufständischen in dem Gebiete der Zemmurabeyen und große Verluste dabei erlitten. Der Sultan wäre beinahe gefangen genommen worden.

Marokko. Als Basis der englischen Expedition gegen den Mullah ist Djeje gewählt worden. Der englische Kreuzer „Bonome“ ist in Berbera eingetroffen, nachdem er an der Küste des italienischen Protektorats einen Ort aufgefunden gemacht hatte, woselbst die englischen Truppen gelandet werden konnten. Da Mullah nicht gefangen werden konnte, wurde Djeje gewählt. Der Sultan von Djeje hat sich verpflichtet, 300 berberische Kundschafter zu stellen, die die englische Colonie untersuchen sollen.

Mittelamerika. Nach Venezuela ist am Dienstag das Kriegsschiff „Aretion“ nach Venezuela abgegangen, „Charvillat“, „Aeri“ und „Duaik“ sollten am Mittwoch dorthin abgehen, „Tribune“ und „Arctabue“ später folgen.

Deutschland.

Berlin, 6. Dez. Der Kaiser traf am Freitag Mittag 1 Uhr in Breslau ein, empfangen von dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und dem Oberpräsidenten, begrüßt das auf dem Bahnhof versammelte Offizierscorps des Reichsfinanz-Regiments und empfing im Bahnhofszimmer eine aus 15 Mitgliedern bestehende Deputation von Breslauer Arbeitern, die ihm eine Zustimmungsbroschüre zu der Rede in Offen überreichte. Der Kaiser hielt an die Arbeiter folgende Ansprache:

„Das die Arbeiter Breslaus sich entschlossen haben, zu mir, König und Bundesvater zu kommen, hat mich mit freudiger Begeisterung erfüllt und das in welcher Weise. Zum ersten hat Ihr meine in Offen ausgeprochenen Erwartungen nicht getrübt, zum andern hat Ihr dadurch das Andenken meines seligen Freundes Herrn Krupp vorwärtsetzt wahren können. Von Dingen danke ich den Erbherrn für seine warm empfundene, herzlichsten Worte. Sie zeigen davon, daß ehrenhafte Gesinnung und Anhänglichkeit an König und Vaterland unter Euch schwärzen. Der Stand ist stets Gegenstand meines eingehenden Interesses und meiner Fürsorge gewesen, denn mit Euch konnte ich im Verlaufe des Lebens, wie der deutsche Arbeiter vor allen anderen angesehen wird, auch mit Recht. Ihr dürft freudig an Eure Brust schlagen, zu wiederholen. Euch und Eures Standes froh sein. Durch die herrliche Gastfreundschaft des großen Kaisers Wilhelm I. eingeleitet, ist von mir die soziale Gesetzgebung weitergeführt, durch die für die Arbeiter eine gehobene und gute Wohnverhältnisse geschaffen worden bis ins Alter hinein unter Aufstellung von oft bei anderen Völkern für die Arbeiter, und unter Deutschland ist das einzige Land, in welchem diese Gesetzgebung bereits in hohem Maße zum Wohle der arbeitenden Klassen fortentwickelt ist. Aus Grund dieser von Euren Königen Euch zugewandten großen Sorgfalt bin ich berechtigt, auch ein Wort aufzusprechen zur Verbesserung Eurer Lage. Das ist eine große Ehre und ein höherer Preis. Euch. Euch objectiv zu vertreten, habe diese Aufgabe Euch aufzugeben verucht gegen Eure Arbeitgeber, die andere Stände, gegen Euren und Euren, und Euch zugleich auf das Reichthum des Reiches ausgebeutet, terrorisiert und gequält, um ihre Macht zu halten. Und wozu wurde diese Macht gebraucht? Nicht zur Förderung Eures

Wohls, sondern um daß zu säen zwischen den Klassen und zur Ausstreunung feiger Verleumdungen, denen nichts heilig geliehen und die sich selbstlich am Nichtigen vergreifen, was wir hienieden besitzen, an der deutschen Mannes Ehre! Mit solchen Worten konnte und durfte Herr Schlegel lebende Wunden nicht mehr zu thun haben und nicht mehr von ihnen Euth leiten lassen. Dem! Sendet uns Eure Freunde und Kameraden aus Eurer Mitte, den einfachen, stillen Mann aus der Werkstat, der Euer Vertrauen besitzt, in die Volkvertretung, der hieße ein für Eure Wünsche und Interessen, und freudig werden wir ihn willkommen heißen als Arbeitervertreter des deutschen Arbeiterstandes, nicht als Sozialdemokraten. Mit solchen Vertretern des Arbeiterstandes, so viele ihrer auch sein mögen, werden wir genau zusammen arbeiten für des Volkes und Landes Wohl, und nicht für Eure Zukunft gut gefolgt sein, zumal da sie natürlich fest stehen werden auf der Königstreue, auf der Achtung vor dem Gesetz und dem Staat und vor der Ehre ihrer Mitbürger und Väter, getreu dem Schwurwort: „Für die Welt, habt die Brüder lieb, ehret den König!“

Nach einer halben Stunde Pausenfortschritt erfolgte die Weiterreise nach Wildpark. — Der Kaiser ist Freitag Abend 7 Uhr 50 Minuten in Wildpark eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhofsgepäckträger begrüßt worden. Die Majestäten begaben sich nach dem Neuen Palast.

— Der Regent von Neuchâtel hat sich neuerdings der Vereinigung der Thüringischen Staaten zur Einberufung eines gemeinschaftlichen Stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrathe angegeschlossen und auch seinerseits den großherzoglich weimarischen Geheimen Legationsrat Paulsen zum Vertreter ernannt. Hierzu bemerkt die Leipz. Zig.: „Bisher war, soweit bekannt, in den Bundesratsbesprechungen das Fürstentum Neuchâtel überhaupt nicht vertreten, wenn nicht dessen Bevollmächtigter, Regierungs- und Konsistorialpräsident v. Weding Veranlassung nahm, zu diesem Zwecke sich selbst nach Berlin zu begeben oder einen der übrigen Bevollmächtigten mit einer Vertretungsvollmacht zu versehen.“

— Antiehekratie des Reichs. Die dem Reichstag schon zugegangene Denkschrift über die Antiehekratie des Reichs ergiebt, daß zur Zeit die noch verfügbaren Antiehekratie der Reichsregierung Es ist diese Summe verständig geliehen, nachdem im Januar 1902 eine 3prozentige Anleihe im Nennbetrage von 115 Mill. Mk. begeben worden ist und außerdem 3prozentige Antiehekratie im Nennbetrage von 2350 000 Mk. an der Waise zum Kurse von 91,70 begeben worden sind. Die im Jahre 1902 realisirten 3prozentigen Anleihen ergaben einen Durchschnittskurs von 89,25 für das Reich. Im Ganzen beläuft sich gegenwärtig das 3prozentige Schuldkapital des Reichs auf 1493 500 000 Mk.

— „Als die wahre Mehrheit“ feiert der „Vorm.“ im Gegenfag zum Reichstag die sozialdemokratischen Haufen, welche sich in den am Donnerstag abgehaltenen 27 Versammlungen in Berlin und Umgegend zusammengefunden hatten, um eine im Still einer Beschlüssen Reichstagsrede abgefasste gleichförmige Resolution anzunehmen. Auch fehlt darin nicht der Satz, daß die Versammlung mit aller Entschiedenheit die heimtückliche Verrätherstaktik der vom Abg. Eugen Richter geführten freisinnigen Volkspartei verurtheilt. — Dazu bemerkt die „Fg. Zig.“: „Es ist eine alte Comödie, die schon in den ersten Anfängen von Ferdinand Lassalle wurzelt, das „Volk“ nur überall dort als maßgebend anzuerkennen, wo Sozialdemokraten Versammlungen abhalten oder bevischen. Bekanntlich haben selbst in Berlin die Sozialdemokraten nur in 2 von 6 Reichstagswahlkreisen im Jahre 1898 die absolute Mehrheit erringt, während je zwei andere Mandate nur der wohlwollenden Neutralität der Reichsparteien bei den Stichwahlen verdankt. Gegner hatten sich in den sozialdemokratischen Versammlungen überhaupt nicht eingefunden, ausgenommen in einer Versammlung in der Rüterborferstraße. Hier hatten nach dem „Vornarris“ die Sozialdemokraten den Saal des Leo-Hospizes gemietet. Aber die Anhänger des katholischen Vereins hatten schon vorher den Saal besetzt, so daß die Abhaltung der Versammlung vereitelt wurde, indem die Versammlung der Auflösung verfiel.“

— Ueber Anstellungsurkunden für Beamte hat der Kriegsminister Folgendes verfügt: Bei der ersten etatsmäßigen Anstellung von mittleren und Rangaltbeamten der Militärverwaltung erhält die den Beamten auszubehaltende Anstellungsurkunde die Form der — in Preußen stempelsteuerpflichtigen — Befestigung, auch wenn die Anstellung in einzelnen Fällen zunächst nur auf Kündigung erfolgt. Bei der späteren Anstellung auf Lebenszeit wird dann das vorbehaltene Kündigungsrecht durch eine der Stempelsteuer nicht unterliegende Verfügung zurückgenommen. Allen etatsmäßigen Unterbeamten wird eine stempelsteuerfreie Anstellungsverfügung ausgedehnt, in der außer dem überragenden Amte angegeben ist, ob die Anstellung unfundbar

oder mit welcher Kündigungsfrist geschieht. Diätarisch angenehme Personen, die zwar eine in den Besoldungsübersicht aufgeführte Stelle nicht befehlen, aber die Rechte und Pflichten von (nicht etatsmäßigen) Beamten übernehmen, erhalten durch die anstellende Behörde eine stempelsteuerfrei Benachrichtigung von der Uebertragung der das Beamtenverhältnis begründenden Dienststelle unter Befestigung einer bestimmten Kündigungsfrist.

— (Zur Sparfamkeit) hat der obdenburgische Landtag die Reichsregierung ermahnt. Der Landtag hat beschlossen, die Staatsregierung zu ersuchen, durch ihren Vertreter im Bundesrat und auf jede ihr sonst angemessen erscheinende Art möglichst gemeinschaftlich mit anderen Bundesregierungen auf die Reichsregierung in dem Sinne zu wirken, daß das Reich durch größere Sparfamkeit und Einschränkung der Ausgaben eine Herabminderung der Militärbeiträge der Einzelstaaten herbeiführe. Minister Rathstrat erklärte, daß die Staatsregierung dem Antrage zustimme und in diesem Sinne schon im Verein mit anderen Bundesstaaten gewirkt habe.

— (Militärisches.) Durch Kabinettsordre hat der Kaiser bestimmt, daß die für das Heer erlassenen neuen Kriegskriegartikel sinngemäß auch für die Schugtruppen gelten. — Zum 1. April 1903 tauschen die 4. und 5. Escadron des Ulanen-Regiments Hennis v. Treffensfeld (Altmärkisches) Nr. 16 ihre Standorte. — Vom 1. April 1903 ab dürfen schwache Paletots von Offizieren, Sanitäts-offizieren und Beamten der Militärverwaltung nicht mehr getragen werden.

— (Vonder Marine) Der Kreuzer „Schwalbe“, Kommandant Korvettenkapitän Hildebrand, ist nach siebenjähriger Abwesenheit von der Heimath aus Ostasien in Kiel eingetroffen. Die „Schwalbe“ geht von Kiel zur Außerdienststellung nach Danzig. — S. M. S. „Falk“ ist am 1. Dez. in La Guayra eingetroffen. — S. M. S. „Gazelle“ ist am 2. Dez. in Suvaiva eingetroffen. — S. M. S. „Fürst Bismarck“ ist mit dem Ober des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler, an Bord am 3. Dez. von Wajung nach Hongkong in See gegangen.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 5. Dezbr.) Die gestrige Abenditzung, die bis Mitternacht dauerte, war reich an dramatischen Zwischenfällen. Trotz aller Bemühens der Rechten gelang es der Opposition immer von Neuem, die eigentliche Verhandlung anzuhalten und die Unterhaltung auf Dinge zu lenken, die an sich wohl eines besondern Interesses würdig sind, aber mit dem Zolltarif auch nicht das geringste zu thun haben. Die Mehrheit des Hauses muß je doch darüber anderer Ansicht sein, da sie bereitwillig auf alle angebotenen anderweitigen Thematata einging. Vielleicht hängt dies auch mit ihrer in den letzten Tagen gezeigten Directionslöslichkeit zusammen, die sie häufig zwischen größerer Strenge und wohlwollenderen Rücksichtswalden hin und herpendeln lieg. Wenn keine nicht ein weiterer Antrag auf Beschneidung eingelaufen wäre, hätte man annehmen können, die Mehrheit wäre des ersten Kampfes überdillig geworden. Ob nicht die Beschneidung der Mehrheit in der Beschneidungsbedeutung oder ein Schling des Reichs sein müß, was dahingehende Schritte, auf jeden Fall ist dieser Antrag ein weiterer Schritt auf dem verhängnisvollen Wege und wird voraussichtlich großen Sturm heraufbeschwören. Im Gegenfag zu den hürmlichen Sitzungen der letzten Tage liegt heute zu erst eine nachstehende wichtige Frage über die ganze Veranlassung, zumal die meisten Abgeordneten den Anstich in der Handhabung und den Geschäftsstunden dem im Saale vorziehen. Herr Webe 14 Einigung gegen einen vor einigen Tagen erhaltenen Ordnungsurkunde lang- und langsam von Hause verworfen, es kam in der Reichstagskammer der Referenten fortgesetzt werden. Vom Abg. Göttsch ist eine neue Beschneidungsantrag angekündigt worden, indem er dazu anregt, die einzelnen Referenten über gewisse Punkte um nähere Auskunft zu bitten. Auf der rechten Seite findet dieses obstruktionelle Verfahren jedoch keinen Anklang, dagegen ist Abg. Antzild bereit, jedem Wunsch in ausgiebiger Weise zu entsprechen. Hiermit wird ein Beratungsmittag angenommen und das Ganze bis Dienstag Mittag 1 Uhr vertagt, wo zunächst über den vom Abg. Brüder und Anderen gestellte Antrag verhandelt werden soll, die einzelne Rede zur Geschäftsbildung auf fünf Minuten zu beschränken und die Erlaubnis zu solchen Reden in das Belieben des Präsidenten zu stellen. Der endgiltigen Festsetzung der Tagesordnung geht eine erregte Geschäftsbildungsdebatte voraus, in der üblich wie beim Antrag Alchidaler die Sozialdemokraten den Versuch machen, den Antrag Göttscher erst dann zur Verhandlung zu stellen, wenn vorher alle anderen noch nicht erledigten Initiativanträge verabschiedet sind.

— Das Wenige an sachlicher Discussion über die Zolltarifvorlage, das seit einigen Tagen unter dem Knirschen der Mehrheit des Reichstags geleistet wird, ist dieser Mehrheit von der Rinderheit abgetrotzt worden. Hätten die sogen. Obstruktionisten nicht darauf bestanden, daß den Referenten das Wort ertheilt wurde, und hätten sie nicht mit unermüdlicher Ausdauer die zum Teil böswillig unvollständigen Referate in geschickter Geschäftsbildungsdebatte erzwingen, so wäre es unmöglich gewesen, überhaupt noch irgend etwas Sachliches von Werth über den Zolltarif zu sagen. Die zahlreichen Interessenten, welche durch den Zolltarif auf das Schwerste geschädigt werden, haben es bedrungen den sogenannten Obstruktionisten zu verdanken, daß wenigstens die schlimmsten ihrer Beschwerden im Reichstage zu Gehör gebracht worden sind.

— Ein Gewaltakt ruft den andern hervor. Nachdem mit dem Antrag Kardorff alle Beweissensbedenken der reaktionären Mehrheit überwunden waren, geht man jetzt an eine weitere Vergegewaltigung, diesmal im Wege einer formellen Abänderung der Geschäftsbildung. Die reaktionären Parteien haben folgenden Antrag eingebracht, der am Dienstag zur Be handlung kommen wird: „Das Wort zur Geschäftsbildung wird nur nach freiem Ermessen des Präsidenten ertheilt. Eine von demselben zugelassene Bemerkung zur Geschäftsbildung darf die Dauer von 5 Minuten nicht übersteigen.“ Man hätte dem Antrag den Titel geben sollen: Antrag betreffend die Befestigung der Geschäftsbildung und Ertrag derselben durch das discretionäre Ermessen des Präsidenten. Irgend eine Kritik solchen Kunststücken gegenüber erscheint überflüssig; es ist eben ein neuer Versuch, die sachliche Discussion über die Zolltarifvorlage zu ersticken.

Volkswirtschaftliches.

(Deutsch-österreichischer Handelsvertrag. Der „Köln. Zeitung“ wird aus Wien vom Mittwoch telegraphisch: Eine Abordnung der agrarischen Vereinigung des Abgeordnetenhauses erschien heute beim Ministerpräsidenten v. Köber mit der Bitte, angeht die näher rüdenden Gefahr, daß der deutsche Handelsvertrag zu Neujahr gefündigt werde, mitzuteilen, was die österreichische Regierung in dieser Richtung zu thun gedenke. Köber erwiderte, daß die Regierung alles gethan habe, um bei den bezüglichen Verhandlungen die Interessen der Landwirtschaft mit allem Nachdruck zu wahren.

Provinz und Umgegend.

† Gerbstedt, 29. Noo. Das Kapitel über Stiefmütter scheint wiederum um einen traurigen Fall bereichert zu sein. Im nahen Heiligenenthal war vor Kurzem das Arbeiter Vogelsche Ehepaar aus Polleben zugezogen. B. hat die zweite Frau. Zwei Kinder waren aus erster Ehe vorhanden, und diese mütter unter der Behandlung der Stiefmutter leiden, ohne daß der Mann dagegen energisch einschritt. Ob das vor etwa 6 Wochen zuerst verlorbene Kind auch an Mißhandlungen gestorben, ist noch nicht erwiesen. Vielleicht findet auf staatsanwaltschaftlichen Antrag die Ermüdung der kleinen Leide statt. Aber bei dem diese Woche verstorbenen etwa 3 jährigen Kinde scheint erwiesen, daß dasselbe an Mißhandlungen und mangelhafter Ernährung zu Grunde gegangen ist. Die Obduktion, welche am Donnerstag stattgefunden, soll sehrschelt haben, daß das arme Wämschen mit einem stumpfen Gegenstande mißhandelt worden ist. Diefelbe wurde von den Kreisärzten aus Giesleben und Mansfeld vorgenommen. Nach der Obduktion sollte die Frau verhaftet werden, war aber nicht aufzufinden. Frau B. hat sich aber dann selbst gestekt.

† Staßfurt, 4. Dez. Die hiesigen fiskalischen Salzwerke sehen sich jetzt veranlaßt, infolge mangelnder Abfahes und um keine Arbeiterentlassungen vorzunehmen, wöchentlich eine Feiertagschicht einzulegen, deren erste für den nächsten Montag festgesetzt ist. Auf dem herzog. Werk in Leopoldshall wird mit gestärzten Schichten gearbeitet. — Infolge der unangünstigen Ernteverhältnisse und der theilweisen Arbeitslosigkeit ist es nicht zu verwundern, daß die Diebereien jetzt zu den Alltäglichkeiten gehören. So sind z. B. in der letzten Zeit kurz hintereinander von drei Geschäften die Auslagekästen gestohlen und ihres Inhalts beraubt worden. Auch gestern Abend sind wieder aus einem gegenüberliegenden Bäderladen mehrere Brote und dazu aus einem gegenüberliegenden Fleischerladen ein großes Stück Fleisch entwendet, ohne daß die Diebe abgefaßt werden konnten.

† Schönebeck, 4. Dez. Der Wasserstand der Elbe ist sehr niedrig, so daß der Giskung ziemlich schwer ist. Der Rinddampfer hat durch das Eis so bedeutende Beschädigungen erlitten, daß er außer Betrieb gesetzt werden mußte. Für derartige Fälle haben sich aber die Bächler durch die Beschaffung eines Motorbootes versehen, das jetzt den Betrieb aufgenommen hat. — Ein selten hohes Alter hat ein im benachbarten Glinde lebender früherer Landwirth Haase erreicht, er wird am 13. d. M. 100 Jahre. Er ist noch verhältnismäßig rüstig. Die Gemeinde wird auf Veranlassung des Kreisvereins den 100. Geburtstag des Jubilars festlich begehen.

† Giesleben, 3. Dez. Dieser Tage wurde der Invalide Wilhelm U. von hier von einem Flurbeamten betroffen, als er in der sogen. Schwarzen Gasse 9 Stück Kirschbäume abgeschnitten hatte, um dieselben als Hammerstiele zu verwenden.

Grosse Preisermässigung

Bietet mein diesjähriger Weihnachts-Anverkauf in der Abtheilung

Damen- und Kinder-Confection.

Besonders hervorzuheben:

Eine große Partie

eleganter Damen-Paletots,

nur letzte Neuheiten, **nur 15 Mark.**
statt 25, 35 Mk.

Ferner sind bedeutend ermäßigt:

Damen-Jackets, Kragen, Blousen, Röcke, Costüme, Kinderjacken, -Paletots und -Kleider.

Muffen — Boas — Baretts.

Otto Dobkowitz, Merseburg,
Entenplan Nr. 3.



Sonntag den 7. d. M., abends 7 1/2 Uhr.
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Vorstandswahl, Berichtendes.
Der Vorstand.



Zur grünen Linde.

Sonntag den 7. Dezember cr.
von nachmittags 4 und abends
8 Uhr ab.

Bier-Concert,

ausgeführt von der hiesigen

Stadtkapelle.

Es laden ergebenst ein
Fr. Hertel, Der Lindenwirth.

Dofmeister, Gärtner, Schmiede, Stellmacher
Biegelemeister, Oberschweizer, Schärer, Ochen
Fütterer, Kuhmeller, Knechte, Tagelöhnerfamilien
haben Stellung durch **Friedr. Grosse**
Stellungsvermittler, Halle a. S., Marktplatz
rother Thurm.
Landwirthschafterinnen, Mädchen finden
Stelle. **D. D.**

Richard Kupper,

Markt 10,

bietet für den Weihnachts-Einkauf bei reicher Bedienung Neuheiten in reichster
Auswahl zu billigsten Preisen und empfiehlt als praktische Geschenke

Linoleum-Teppiche, -Läufer,

-Vorlagen,

Gummi-Tischdecken, -Wandschoner,

Wachstuchstoffe,

Fell-Teppiche, -Bettvorleger,

Cocosmatten.

Buppentapeten.



Arnold & Troitzsch,

Halle a. S., gr. Ulrichstrasse I, am Kleinschmieden,
empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke:

Teppiche in allen Qualitäten, **Tischdecken,**
Portièren, Gardinen, Stores.

Prachtvolle Thür- und Fenster-Decorationen
in Plüsch, Tuch und Seide.

Reisedecken, Schlafdecken,
Divandeen.

Angorafelle, chines. Ziegenfelle, Fellteppiche mit Kopf.
Feine Läufer f. Zimmer u. Treppen, Cocosläufer, Cocosmatten.
Linoleum-Läufer, Linoleum-Teppiche.

Arnold & Troitzsch, Halle a. S.,

Fernsprecher 485, gr. Ulrichstr. I, am Kleinschmieden.

Specialgeschäft f. Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten.



Bayrische Edeltannen
und Christbäume

(von 1/2 — 7 Meter Länge)
Küssner, Oberbreitstraße 16.

Tausend

von Arbeitern sind beschäftigungslos, sie leiden doppelt unter der eifigen Kälte. Ich habe
Strümpfe, Handschuhe, Hemden, Unterhosen, Jagdwesten, Halbtücher mit 150 Collegen sehr
billig eingekauft — theilweise treffen diese Sachen erst noch ein — und werde dieselben von
Montag an, so lange der Vorrath darin reicht, mit minimalen Nutzen verkaufen.

Schneeschaufler

äußere und alle diejenigen, welche draußen Arbeit thun gefunden haben, müssen sich zur
Erhaltung der Gesundheit vor Allen vor Erkältung hüten. Wer sich noch nicht genügend
für die Kälte eingerichtet hat und noch warme Sachen braucht, wofür er billige Preise

sucht

findet diese sichtlich bei

G. Brandt, Golthardtsstraße 13.

Christbäume

in allen Größen empfiehlt

P. Naumann, Fischerstr. 10.

Christbäume

in allen Größen verkauft

Götze, Sirtenstraße 5.

Sichere Hilfe gegen Schuppen
 Gau Dermophile,
 gegen Haarausfall
 Seebold's Haar-Tinktur.
 Zu haben bei
Franz Wahren, Dom 1.
Petroleum-Ofen,
 geruch- und gefahrlos.
Wärmflaschen
 und **Wärmsteine**
 empfiehlt billigst
Otto Bretschneider,
 Eisenwaaren-Fabrikung,
 II. Ritterstraße.

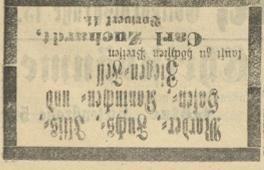
Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle in großer Auswahl:
selbstgemachte Schulranzen,
Hosenträger, Geldtaschen,
Koffer, Kinderschürzen,
Bücherträger,
Zeitungs-Mappen
 und alle in mein Fach schlagende Sachen.
Paul Schneider,
 Sattlermeister,
 Delgrube 3. Neumarkt 16.

Seiner empfehle ich mich zur Anfertigung von
 gelackten Holentwürfen, Schaukel-
 pferden, Gepäcken.
Merseburger Dampf-Färberei
 u. Chem. Fabrikant
 von **Max Wirth,**
 Gotthardstraße 40,
 hält sich bestens empfohlen Reineigen u.
 Färben von Damen- u. Herrenkleidern
 z. B. speziell Winterüberzieher, Filze,
 Möbelstoffe.
Adigo-Färberei für Mantelinen, blaue
 Männerkleider u. and. Stoffe in u. preiswerth.
 Eine große Partie

feine Luxusmöbel
 sind wieder angekommen u. empf. diese als passende
 Weihnachtsgeschenke zu Engros-Preisen.
 Salonmöbel v. 2,25 an, Sessel v. 2,50 an.
 Wanduhrkäufe u. Kunstvergoldung.
 Tische, Stühle, Dienststühle und Klänge
 fertig, sowie zum Sticken, Malen und Polieren.
 Ansicht bereitwillig gestattet.
A. Karius, Markt 17,
 Verkauf der Luxus-Möbel 1. Etage.

Cigarren
 (gute Qualität) zu billigen Preisen, 100 Stück
 von Mk. 2,40 an, empfiehlt
Louis Albrecht, Gartenstr. 4.

Lederfett,
 gelb, welches das Schuhwerk, Pferdegeschirre
 und alles Lederzeug wasserdicht und geschmeidig
 erhält, verkauft in Blechbüchsen zu 15, 30, 50,
 100 Pfennigen und ausgemessen.
Eduard Klaus,
 Backmulden, Kuchenbretter
 und Schneefräsen
 empfiehlt zu billigen Preisen
Karl Kaiser, Alte Post.



G. Koffmann

Merseburg

empfiehlt:

Schürzen
 Wirtschaftsschürzen
 Ländel-Schürzen
 schwarzwollene
 und seidene Schürzen
 Mädchenschürzen
 Knabenschürzen.

Nähkasten
 gefüllt, sehr beliebtes Weih-
 nachtsgeheimt.

**Gefüllte
 Rüschenkästen.**
 Seidene
 Cachenez.
 Fert. Tapissier-
 Arbeiten.

**Hand-
 schuhe:**
 Glacehandschuhe,
 Glacehandschuhe
 mit Wollfutter,
 Tricohandschuhe,
 gestrickte Handschuhe,
 Strimmerhandschuhe
 mit Wollfutter u. Lederbesatz,
 Ballhandschuhe

Corsets
 neueste Schritte,
 vorzüglicher Sitz.

**Jabots,
 Schleifen und
 Cravatten**
 für Damen.
 Zuaven-Jäckchen.

**Leinene
 Wäsche:**
 Kragen,
 Manschetten,
 Serviteurs,
 Chemisets,
 Caschennücker,
 Normal-
 und Reform-
 Hemden.

Jacken und Hosen
 in Wolle, Halbwole und
 Baumwolle.
 Strümpfe und Socken,
 Samaschen, Leibbinden,
 Hosenträger, Jagdwesten,
 Manschettenknöpfe,
 Cravattennadeln.

Kragenschoner und Cravatten

in der modernsten Neuheiten und allergrößter Auswahl.

**Lager und Verkaufsstelle der
 Lettiner Porzellan-Manufactur Heinrich Baensch,**
 Marktplatz 23.
 Halle a. S.
 Inh.: **Gustav Becker,** Tel. 622.
 Halle a. S.
 empfiehlt große Auswahl in:
Porzellan-, Krystall-, Steingut-, Majolika-Waaren
 zu festen, billigen Preisen.

**Sächsisch-Thüringische-Actien-Gesellschaft
 für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.**
Britlets und Breßkohlensteine
 sind vorrätig auf unserm
Braunkohlenwerken am Bahnhofs Kölschen.

Guterhaltener, doppelseitiger
Kinderschlitzen
 zu kaufen gesucht. Angebote abzugeben
 Seitenbeutel 9.

Blut Prof. Dr. Th. Timmermann,
 Hamburg, Alsterstr. 83.
 Darlehen auf Hypothek, Schuldsch. u. d. d. d.
Max Koch, Poststr.

**Thuringia,
 Erfurt.**
 Garantie Capital: 55 Millionen Mark.
 Versicherung gegen
Einbruch-Diebstahl
 zu sehr billigen Prämien.
 Vertreter: **Carl Herfurth,**
 Stern 3 Beilagen.



Provinz und Umgegend.

Halle, 5. Dez. Der Rabatt-Verein der hiesigen Bäcker-Innung hat in den letzten Tagen den Rabatt von aus den Geschäften ihrer Mitglieder entnommene Backwaren durch die Handwerkerbank auszahlen lassen. Etwa 10000 Sparer erhielten insgesamt 45000 Mk. in verschiedenen Beträgen ausbezahlt. Das ist ob des kurzen Bestehens des Rabatvereins ein sehr günstiges Resultat. — Auch der kaufmännische Rabatverein fördert, es melden sich fortgesetzt neue Mitglieder, da die Sache im Publikum Anklang findet.

r. Halle, 5. Dez. Gestern fand im Hotel Bode hiesigste eine Directoratsbesitzung des Verbandes öffentlicher Feuer-Versicherungs-Anstalten in Mitteldeutschland statt. Den Vorsitz führte Herr Geheimrat Regierungsrath Rasner aus Merseburg.

r. Ziegenrück, 5. Dez. In verflorener Nacht ist in Kröpa das dem Fabrikbesitzer Fiedeler gehörige Kornwerk zum größten Teil niedergebrannt. Nach vorläufiger Schätzung beziffert sich der entstandene Schaden auf etwa 150000 Mark. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verläuft noch nicht bestimmtes.

† Eisenberg, 2. Dez. Der etwa 13 jährige Sohn des Gutsbesitzers Pähler im benachbarten Dorfe Gotha war im Begriff, die im Gange befindliche Dreschmaschine zu schmeißen, wurde aber von dem Treibriemen erfaßt und ihm beide Beine zerissen. Er wurde in das Krankenhaus zu Eisenberg gebracht.

† Eisenberg, 3. Dez. Wegen Kindesmord wurde gestern hier eine Frau verur. Verhaftet. Diese hatte vor mehreren Wochen geboren, das Kind getödtet und in ihrer Schlafkammer vergraben. Ihr Verbrechen wurde aber sichtbar, sodaß sie verhaftet wurde.

† Stendal, 4. Dez. Bei einem heute Morgen von hier nach Wittenberge abgegangenen Güterzuge rief in der Nähe des Dorfes Borsfel die Kupplung. Da die Strecke dort einiges Gefälle hat, fuhr der hintere Theil des Zuges auf den vorderen auf. Hierbei entgleiteten sieben Wagen des zweiten Zuges und verpörrten die Strecke. Der Verkehr wird durch Umweichen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Personen sind nicht verletzt.

† Wauenitz, 4. Dez. Wegen bedenklicher Schneewehen treten namentlich die aus Bayern hier ankommenden und nach Leipzig und Dresden weitergehenden Züge mit theilweise erheblicher Verspätung ein.

† Dennungen, 3. Dez. Flüchtig geworden ist der Fabrikarbeiter Mung, welcher früher ca. ein Jahr lang hier wohnte und jetzt seinen Sitz in Wolfstedt bei Mansfeld hat. Der war der Hauptstichhebe einer Wunde, die in der Sonntagnacht vor acht Tagen durch mehrere Diebstähle die hiesige Bevölkerung in große Verärgerung versetzte. Er ließ seine Frau mit fünf Kindern im Hölz.

† Eiba, 4. Dez. Einem hiesigen Jagdpächter zergerang auf der Jagd der Lauf des Gewehres, wodurch eine Hand ganz zerstückelt wurde.

† Großschönau, 5. Dez. Auf dem Wege von hier nach Zeitz wurde der 73jährige Gerichtsdiener Frölich aus Gehren von einem Laßschlitten zu Tode geschleift. Die Entstehungsursache des Unglücksfalles ist noch nicht aufgeklärt.

† Gera, 4. Dez. Ueberfallen und ihrer geringen Barschaft beraubt wurden zwei Kaufmannslehrlinge, die vom Besuch des Gerner Theaters kamen, in der Nähe von Zeitz.

† Wittenberg, 3. Dez. Infolge von Schneeverwehungen trafen die Züge aus der Richtung von Berlin, Wittenberg und Coswig gestern Abend mit Verspätungen bis zu 1 1/2 Stunden hier ein. Gänzlich festgefahren hatte sich der 7 Uhr 8 Min. hier fällige Zug aus der Richtung von Falkenberg in Elber, und mußte versetzt dort, da hier keine Hilfsmaschine zur Verfügung stand, so lange liegen bleiben, bis der 7 Uhr 35 Minuten von hier abfahrende Zug dort eingetroffen war und durch die von diesem Zuge abgepannte Maschine abgeschoben wurde.

Notizen

Merseburg, den 7. Dezember 1902.

** Eine Prüfung für Fleischbeschauer fand dieser Tage in Halle auf dem hiesigen Schlachthofe vor einer staatlichen Prüfungscommission unter Vorsitz des Departements-Bezirksamtes Herrn Dr. Felix-Merseburg statt. Am Mittwoch befanden von 12 Prüflingen 11, am Donnerstag von 8 Kurulisten 6. Nach bestandenen Examen wurde den Prüflingen ein Befähigungsnachweis übergeben, auf Grund dessen sie sich für irgend einen Fleischbeschau-

beruf bewerben können. Die Fleischbeschauer sind nicht zu verwechseln mit den bisherigen Trichinenbeschauern. Sie besitzen die Qualifikation, alles geschlachtete Viech zu untersuchen, während die Trichinenbeschauer nur auf Trichinen prüfen.

** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirectionen aufgefordert, ihre Kassen anzuweisen, die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel, deren Ausfertigung der Bundesrath befaßlich beschloffen hat, bis zum 31. Dez. 1903 der Reichsbank zu führen. Die bis zum Ablauf der Einlieferungsfrist bei den öffentlichen Kassen verbleibenden Stücke, deren rechtzeitige Ablieferung an die Reichsbank Schwierigkeiten begegnet, können bis zum 15. Febr. 1904 in gleicher Weise, wie solche Reichsnickelmünzen, die infolge längerer Umlaufs und Abnutzung an Gewicht oder Erzkennbarkeit erheblich eingestrichelt haben, dem Münzmetalldepot des Reiches zugeleitet werden. Nach dem 15. Febr. 1904 werden eingelöste Stücke der bezeichneten Münzsorte von diesem Depot nicht mehr angenommen.

** Kunstausstellung im Schloßgarten-Salon. Vom Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler zu Weimar sind folgende Kunstwerke eingegangen: D. Herrfurth-Weimar, „Garbäse“, M. Stahlshmidt-Weimar, „Bleistift im Thüringer Wald“, G. Darlöfius-Charlottenburg, „Der Angler“, G. Pfingradt-Berlin, „Spannachtsmäh“, D. Braune-Weimar, „Frühling“, Math. Bloch-Nordhausen, „Hortentien“, C. Grünstein-Berlin, „Montaufgang“, Mar. Merker-Weimar, „Weiber im Walde“ und „Sommerstag“ und von M. v. Freitag-Vorlinghoven-Weimar „Goethehaus“.

a. Die Feuerversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha hat mit dem 1. December d. Js. ihr Institut in „Gothaer Feuerversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit“ umgewandelt.

** Der heutige und die beiden folgenden Sonntage vor Weihnachten sind Geschäftssonntage mit geschäftlicher Handelsfreiheit. Die Läden können an diesen Tagen bis abends 7 Uhr offen gehalten werden.

** Am Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr konnte man am Monde eine eigenthümliche Erscheinung beobachten. Er zeigte sich auf demselben ein feinkreuzer, breiter, heller Streifen, der wahrscheinlich von einer vorgelagerten Nebelmasse herrührte.

** Der vermeintliche Fahnenraub in einem Grundhau der Oberaltenburg hat sich durch die Ermittlungen unserer Excutive karmlos aufgelöst. Die Thiere haben sich nachts im Garten aufgehalten und sind hier bei der jüngst eingetretenen Kälte erfroren.

** Der Winter zeigt sich und seit einigen Tagen von einer recht rauhen Seite. In der Nacht zum Freitag notirten wir innerhalb der Stadt 12, außerhalb 15 Grad R., in der Nacht zum Sonnabend 15 und 17 Grad R. unter Null. Nach Celsius sind dies am Freitag etwa 19, am Sonnabend 21 Grad Rälte.

** Merkverden für Hausbesitzer. Vor deinem Hause — liegt Eis — Streu' ohne Pause — Mit Fleiß — Achte darauf, — Sonst purzeln Junge und Alte — Warte nur, halbe — Purzelt Du auch! — Mit dem Purzeln allein ist es aber nicht abgemacht, dahinter steht drohend das Haftpflichtgesetz. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß die große Mehrheit der Hausbesitzer des Glaubens lebt, mit dem Begräumen des Schnees sei völlig Genüge geschehen für die Sicherheit der Passanten. Wir möchten nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Hausbesitzer jeden Tag und, wenn es die Verhältnisse erfordern, jeden Tag mehrmals vor seinem Hause streuen muß zur Sicherheit der Mitbürger, die gezwungen sind, die Straßen zu benutzen.

Aus der Freien Merseburg und GutsMuths.

A. Spergau, 4. Dez. Gestern Abend wurde der hiesigen Einwohnerschaft ein seltener Kunstgenuss geboten. Herr Musikdirector Hertel aus Merseburg hielt hier im Rabat'schen Gasthose sein erstes Abonnement-Concert ab und erlebte mit seiner gut geschulten Kapelle einen schönen Erfolg. Das vortreflich gewählte Programm wurde nicht einigen Zugaben eract und präzis durchgeführt, so daß sich das zahlreich anwesende Publikum wiederholt zu lebhaften Beifallsausprägungen veranlaßt sah. Wie verläuft, sollen im Laufe dieses Winters hier noch drei weitere Concerte folgen. Wünschenwerth wäre es, daß sich die Bewohner der umliegenden Ortschaften reger betheiligen; auch sie werden für einen verhältnismäßig geringen Eintrittspreis einen dankenswerthen musikalischen Genuss einfauchen. Hoffen wir, daß Herr Director Hertel bei seinem nächsten Concert ein vollbesetztes Haus vorfindet.

g. Rasnig, 5. Dez. Hilflos aufgefunden wurde am Dienstag gegen Abend bei Wesenig ein

von Scheußlich kommender Fremder, welcher im Schnee liegen geblieben war. Mitleidige Passanten nahmen sich des Bedauernswerten an und brachten ihn nach Wesenig. Am wärmenden Dien erholte er sich erst nach geraumer Zeit und vermochte, nachdem ihm ein Nachjager gewährt worden war und er sich durch Speise und Trank erquicht hatte, am andern Morgen seine Tour nach seinem Heimsitzel Merseburg fortzusetzen. Ohne Zweifel wäre der Fremde, wenn er nicht aufgefunen worden wäre, im Schnee umgekommen.

g. Leipzig, 5. Dez. In einer mit Schilf bestandenen Kasse wurde von Leuten, welche sich dort zu thun machten, ein Quansack aufgefunden, welcher ein doppeltso großes Jagdgewehr barg; der eine Kauf war abgeschossen, während der andere noch geladen war. Offenbar rührt das Gewehr von Wilitern her, die dasselbe beim Aben von Personen wahrscheinlich hier vertrieben. Der ausländische Waidwird ist von dem Hunde Anselge erlattet und derselbe vorläufig beschlagnahmt worden.

g. Neukirchen, 5. Dez. Bei der am Mittwoch von Herrn Rittergutsbesitzer von Zimmermann in hiesiger Feldmark veranfalteten Treibjagd wurden insgesamt 378 Hasen zur Strecke gebracht. Einer der Jagdbereiten konnte als wohlgeleitete Schütze rund 100 Stück als selbst geschossen sich anrechnen.

g. Köstlig, 5. Dez. Ein Landwirth aus Möstlich hatte zwei Fuhren Gerste nach Landeberg gefahren. Stundlang wurden die Geschüre vor einem Gasthose hingestellt, während welcher Zeit dem edlen Stoffe gehörig zugeproben wurde. Als nun bei eingebrochener Dunkelheit die Heimfahrt noch nicht angetreten war, wurden die Thiere unruhig und raffen, da auch der Geschürsführer die Lustigkeit unterlassen hatte, davon. Vor der eisernen Einriegelung des Vorgartens bei Herrn Kaufmann Weber wurden die Thiere zum Halten gebracht, da das Vorgehen zum dogegenralte. Das eine Pferd erlitt leider einen Kniegelenksbruch, nunmehr wurden die Pferde ausgepannt und am andern Morgen mit 3 Pferden die Heimreise angetreten. Trotz überärztlicher Kunst dürfte es wohl kaum möglich sein, das werthvolle verletzte Pferd zu erhalten.

Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 7. Dez. In den südlichen Theilen nachsendend bewölkt. Weiter mit etwas Schnee, im Norden theilweise heiteres trodenes Wetter, allgemein strengere Frost. — 8. Dez. Vorwiegend heiteres, trodenes Wetter mit strengem Frost.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 5. December 1825 ist Eugenie Sohn, die unter dem Namen E. Carritt so bekannt gewordenen Schriftstellerin zu Frankfurt geboren. Anhänglich widmete sie das junge Mädchen, das eine herrliche Stimme besaß, bei Sangeskunst, trat auch als Opernsängerin auf, doch wußte sie ein Gebührendes, diese Laufbahn zu verlassen. Sie war dann Vorleserin und Beethelhalterin der Pforten von Schwazberg, Gernsbäumen und hatte hier volle Gelegenheit, ihre Talente in das Leben der großen Welt der Wittibratte der besten Zeit, der hochgeachteten u. i. v. u. zu thun. Erst in ihrem 40. Lebensjahre, als sie in ihre Vaterstadt zurückgekehrt war, wagte sie sich mit einer Novelle, „Die zwölf Apollon“, die in der Gartenlaube erschien, an die Öffentlichkeit. Mit ihrer „Goldene“ erang sie in dem genannten Beifallsstücke einen ungeheuren Erfolg. Es folgten nun die allgemein bekannt gewordenen übrigen Romane, die der Verfasser ebenbürtig dazu wie materiellen Gewinn einbrachte. Im Großen und Ganzen stehen in allen Romanen der Wirtlichkeit dieselben Gestalten wieder, verknüpft die weltliche Seiten, nichtswahnde oder tenische Verhältnisse, handeltliche Verhältnisse u. i. v. Eine außerordentliche Selbstthätigkeit der Schilderung, sowohl der Charaktere wie der Stoffe, genann ihr die Hergen immer wieder, und so haben ihre Werke eine Verbreitung gefunden wie wenige.

Geschichtsverhandlungen.

— Raumburg a. S., 2. Dez. (Mordverurth) Gestern trat unter Schoungsgericht zulammen und verurtheilte den Arbeiter Schöge aus Altsdorf bei Zeitz wegen Mordversuch s zu zwei Jahren Zuchthaus. Er hatte sich in das Haus eines in Zeitz bediensteten Mädchens, das ein Liebesverhältnis mit ihm abgebrochen hatte, einschließen lassen und hatte, als das Mädchen heimkehrte, im Hausflur auf dieses und dann auf sich selbst Schüsse abgegeben, die nur leichte Verwundungen hervorriefen.

— Halberstadt, 5. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der voranschicklich acht Tage dauernde Prozeß gegen die Bankiers Gebrüder Salomon und Leo Feinberg aus Altona und Halberstadt wegen Verleumdung der Bilanz. Leo Feinberg werden neuer zur Last gelegt Verung, Verhöhnung, Verhöhnung eines Handelsbuches, rechtswidrige Aneignung fremder, als Depot ihm übergebener Wertpapiere und gewohnheitsmäßige Verleumdung mehrerer Personen zum Nachtheil. Als Sachverständige sind aus Berlin getreten die Richterressoren Schum, Altmeppen und Döme, sowie der Director der Deutschen Genossenschaftsbank, Weil. Die Verleumdung sühnen die Berliner Reichskammalt Leubardt, Friedmann und Gelmüch. Die heutige Vernehmung wurde mit hieigenortschichtlichen Definitionen der von Feinberg vertriebenen Beschäfte angefaßt.

Vermischtes.

(Ein Betrugsprozess in Wien.) Vor dem Schwurgerichte in Wien begann der Prozess gegen den früheren Direktor der Reichsbank...

(Polizistmord in Wien.) Man berichtet aus Antwerpen, 5. Dez.: Die Polizei entdeckte eine Falschmünzfabrik...

(Die Königsberger Schiffahrt.) Es ist geschlossen zu betrachten. Die letzten Dampfer gingen am Freitag mit Hilfe des Eisbrechers nach Wilna ab...

(Von den Wärlungen der Kälte.) Die Eisenbahn nach Petersburg ist mit Wasser bedeckt. Die Telegraphenleitungen sind mehrere Meilen weit durch das Gerölle des daran hängenden Eises zerfallen...

(Verhättnisse des Eisenbahnverkehrs.) Der Schmelzberg Werks-München, Absatz 11 Uhr 5 Min. vormittags von Berlin, wurde Donnerstag bei Station Bunge-Kampt auf freiem Wege von Streckenarbeiter getötet...

(Zodsfahrt.) In Köln schenkte am Donnerstag Abend das Pferd eines herzoglichen Wagens, rannte die zum Rhein führende Straße hinab und verwich mit Kutschen und Wagen in den Rhein...

(Doppelselfmord im Eisenbahncoupee.) In einem Abteil 1. Klasse eines im Bahnhof Ludwigshafen eingelaufenen Zuges wurde Freitag früh die Leiche eines elegant gekleideten Paares angetroffen...

(Von guten bayerischen Dürst.) Angenehme Nachricht vor dem Landgericht München 12. August v. J. unangefordert einem in Wörs fehlend gefundenen Bauern einen hübschen Bier, das er im Wörsinger Wäldchen in Gottes freier Natur, allein aus...

(Unverderbliche Helden.) Bei Grabungen in den Kellergräben des Hofpalaes von Agrippina fand man am Montag drei Leichen in unbeschädigter, unbeschriebener Leiche. Nach der Wiener Zeit. ergab die Untersuchung...

(Einem Weibewerth für ein Subjekt.) Strafenkleid hat in Dresden der dortige Bereich für Verheirathung der Frauenkategorie angeordnet...

(Eine Bank auf offener Straße in Prag) entstand am Donnerstag aus unbekannter Ursache unter der dichtgedrängten Menschenmasse, welche in der Nähe des Deutschen Theaters den Einzug des Erzherzogs Franz Karl erwartete...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

(Ein neuer Pomer) ist nach der „Vost. Ztg.“ am Abend des 2. Dezember von Dr. Giacobini in Wlaga auf der Sternwarte des Herrn v. Wischowsky im Sternbild des Einhorn entdeckt worden...

Börsenbericht

vom 5. Debr. 1902. Mitgeteilt von Grünthal & Herzog, Bankgeschäft, Merseburg.

Table with columns: Börsenbericht, Inländische Werte, Fremdwährungen, Handbriefe, Aktien. Lists various securities and their prices.

Neueste Nachrichten

Essen, 6. Dez. Auf dem Lybstein'schen Werke wurden Arbeiter von einem 3000 Kilogramm schweren Eisenblock getroffen...

Triest, 6. Dez. Durch eine heftige Bora sind zahlreiche Unfälle verursacht worden. Zwei Frauen wurden zu Boden geworfen...

New-York, 6. Dez. Ein schrecklicher Sturm herrscht an der Küste der Ostküste. Ein Küstenschoner ist an der Küste Nord-Karolinas gescheitert...

Steinamanger, 5. Dez. Der Privatier Georg Stieber erstickt im Duell den Advokaten Dr. Gernutz...

Anzeigen.

Hier bieten Thelb übernimmt die Bedienung dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit dem Ingenieur Rudolf Diecke...

Anna Holtheim, Apl. Stationsbeam., und Frau Emma geb. Kühner.

Verlobung im Dezember 1902.

Anna Holtheim Rudolf Diecke Verlobte.

Versteigerung.

Freitag den 19. Dez. 1902, vormittags 10 Uhr.

Die im Geschäftsbüreau der Bauverwaltung-Verwaltungskommission hierorts, Platz No. 35, das an der Reichsbahn Dr. 1. Klasse Grundstück (große Mietbahn) öffentlich versteigert werden.

Bedingungen können im oben genannten Geschäftsbüreau eingesehen werden. Bauverwaltungs-Kommission.

Als Verlobte

empfehle ich in erster Linie, den renommierten u. bekannten Hofbäckereibetrieb von

Gebr. Kroppenstedt

Galle a. S., gr. Märkerstr. 4, einen Besuch abzustatten, wo hübsch, complete Wohnungs-Einrichtungen in der Preis v. Mk. 500 bis 2000 angelegt sind.

Butter, Mastgeflügel.

10 Pfd.-Gott Naturbutter Mk. 6.50, Wienentong Mk. 4.50, frisch gef. fette große Gans Mk. 4.50, 3 fette große Enten Mk. 4.75.

H. Spitzer, Brodweg 53, via Breslau

Weihnachts-Postkarten 5 und 10 Pf. M. C. Schultze.

Bekanntmachung.

Die den Separations-Interessenten - Altgemeindeglieder - von Preßlich zuzuschickende

Freitag den 12. d. M., vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe in Preßlich öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Versteigerung, den 3. Dezember 1902.

Der bestellte Verwalter, Vogel, Kreisamtsnotar-Liebert.

Heute und Morgen! verlaufe ich für Rechnung des Auftraggebers

1 größere Partie bessere, aber zurückgelehnte Mäntel u. Jackets für Frauen und Mädchen

freihändig zu einem billigen Preis in meiner Wohnung Gärtenstraße 4.

Louis Albrecht, Auctionator.

Ein großes Färschweinefleisch zu verkaufen Leipzig Str. 77.

1 Pferd A. Kaiser Thülinger Hof.

Ein echter junger Wolfshund und mehrere Schlittschuhe sind zu verkaufen Windberg 3.

Viehsalz

empfehle A. B. Sauerbrey.

Magenleidenden theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden

geholfen hat. H. Sauer, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Möbel- und andere Fuhrer nimmt an, liefert auch

Brikets- u. Presssteine frei Haus.

Adolf Anderssohn, Roßer Bräudenrain 3.

Fremdliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1903 zu vermieten.

Freundliche Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, per 1. Januar zu beziehen.

Freundliche Wohnung, 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten mit einem 1903 besterbar. Rauchkammer Str. 19.

Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Familien-Wohnungen zu 30 und 35 Thaler zu vermieten, sofort oder 1. Januar zu beziehen.

Freundliche Wohnung per 1. April oder früher von ansässigen Leuten zu mieten gesucht. Off. Offerten unter G H in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Freundliche Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Unterlindenweg 61.

Freundliche Stube,

für einzelne Person passend, Neujahr zu beziehen. Delgrube 7.

Baden

unter günstigen Bedingungen Neujahr zu beziehen. Delgrube 7.

2 Wohnungen,

zu 66 und 200 Mark, zu vermieten, 1. Januar oder 1. April 1903 zu beziehen. Delgrube 8.

Als praktische Weisheitschenke empfehle in größter Ausbeute

emallirtes Kochgeschirr zu billigen Preisen.

H. Becher, Schmale Str. 29.

Kleinere Familien-Wohnung sofort oder Neujahr zu beziehen. Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

Verleugungshalber ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, bis 1. Dezember oder später zu vermieten. Frankestr. 11.

Wasche zum Plätten

in und außer dem Hause sehr angenehm. Olga Pfeifer, Johannisstr. 16, 2. Et. I.

ff. Mandel- u. Nüssenpöste

in Ausfuhr.

Bestellungen auf Stollen

nehme noch entgegen. Zur Verwendung kommt nur feine Wallerflinte.

ff. Baumconfecte u. Desserts

von feiner und Suchard, engl. Biscuits eigener Fabrik, David'schen Honigkuchen sowie feine Lebkuchen empfiehe.

Conditorei G. Schönberger

Nachf. Oskar Merz.

Dank!

Seit 1 Jahr litt ich an beständigem nervösem Kopfschmerz im Gehirn, über dem Nerven, Ertren und Schläfen, Brennen in Augenlidern, Schwindelanfällen, Beängstigung, Appetitlosigkeit, Müdigkeit. Alle angegebenen Mittel blieben erfolglos, bis ich mich nach gemachten Erfahrungen an (überst) Herrn F. H. Schneider, Weizen 1. Sachsen, wandte u. von diesem Herrn durch einfache briefliche Behandlung in kurzer Zeit von meinem Leiden befreit wurde. Ich spreche hiermit meinen Dank aus und kann die Behandlung Jedermann auf's Beste empfehlen.

Frau E. Höhle, Herzoglich. Hofwart, Sonneberg G. M.

Baekmülden Kuebenbretter

Schneeschaueln sind zu verkaufen. A. Kaiser, Thüringer Hof.

Kanarienvogel- u. Weibchen

verkauft Johannisstr. 2 I.

H. C. Weddy-Poenicke,

Leinenhaus,

kleine Ritterstraße 17,

Wäschefabrik,

empfehlst als praktische Weihnachts-Geschenke:

Weißer geit. Satin-Bezüge
mit 2 Kissen
zu 5,00, 5,75 Mark.

Weißer Damast-Bezüge
mit 2 Kissen
zu 6,50, 8,00 Mark.

Bunte Bezüge
mit je 2 Kissen
3,50, 4,00, 4,75, 6,25 Mark.

**Tischzeuge,
Handtücher,
Wischtücher,
Taschentücher,
Damen-
u. Kindertwäsche,
Wickelgeschürzen,
Tändelschürzen.**

Ginghamkleider
2,75, 3,25, 4,20 Mark.

Druckkleider
je 7 Meter
3,50, 3,75, 4,20 Mark.

Bunte Barcentröcke
1,50, 1,75, 2,25 Mark.

Ein Menschchen
zu verkaufen
Hagenhof Str. 11.

Christbäume,

alle Größen, sind zu verkaufen.
Grünwaarenbld. Max Heine

**Montag Abend empfiehlt
Naldbauern.**

Rob. Reichardt.

Feinst. Stollenmehl
(auf beste Backfähigkeit geprüft) empfiehlt billigst
Robert Heyne.

Ad. Schäfer,

Entenplan.

Sämwilche

zur Festbäckerei

nützigen Waaren, als:
ppa-Mandeln, Sultaninen,
Rosinen, Corinthen, Zucker,
Weizenmehl,
Citronen, Citronat, Vanille,
Backpulver, Puderzucker,
Bayr. Schmelzbutter, Palmöl,
Süßrahm- u. Eriumph-
Margarine

Bringe in guten Qualitäten zur Empfehlung.

Ad. Schäfer.

Als neu eingetroffen empfiehlt
Hafel- und Ballnüsse.

**Weihnachts-
Ausstellung.**

In den bedeutend erweiterten Verkaufsräumen Markt 14 sind

**Spielwaaren aller Art,
gelleidete Puppen, Lederbälge
und Köpfe**

in allen Preislagen ausgestellt. Dieselbe bietet den geehrten Besuchern von Merseburg und Umgegend

eine große und billige Bezugsquelle.

**Schuhe, Strümpfe,
Hüte, Arme und Beine**

in allen Größen.

**Sportwagen,
Schaukelpferde**

in Holz, Blech und Metall.

Willy Käther,

Markt 14.

Einige kleinen
Handschlitten (Löffelschlitten),
welcher ca. 6 Str. trägt, zu kaufen.
Markt 28 im Laden.

Weihnachtseinkauf

empfehle zu billigen Preisen in größter Auswahl
Hand- und Reiskoffer, Porzellanwaaren,
Coutur- und Handtaschen,
Eigarrenetuis, Hosenträger, Kinder-
schürzen, Praktiktaschen,
Selbstgearbeitete Schürzen
in Rindleder, braun u. schwarz, Sechshand u. Plüsch,
Tischdecken von Hummi u. Barchent,
Süßwaren,
Schaukelpferde von 6,50 Mk.,
Packet-Poh, Pöhl- und Bierwagen,
Pferdeställe.

Karl Sintzel,

am Neumarktschor 2.



Schlittschuhe

empfehlen billigst
Gehr. Wiegand.

Christbäume

in allen Größen empfiehlt
Karl Pieritz,
Coburgerstr. 20a,
Stand am Gäßchen zum rothen Hirsch.

Rothe + Lotterie.

Ziehung am 13. bis 18. Dezbr.
16870 baare Geldgewinne
575000 Mark.
Haupttreffer:
1 à 100000 Mark
1 à 50000 Mark
1 à 25000 Mark
Original-Lose à 3,50 Mark.
Porto und Liste 30 Pf.
N. M. Falck & Co.,
Bank-Geschäft, Hannover.

Musik-Institut Merseburg.
Klavier- u. Viollin-
Unterricht
auf Wunsch im Elternhause der Schülerinnen.
**Zur Einübung
von Weihnachtsliedern**
empfehlst sich
Otto Ziegenmeyer,
Halleische Str. 13.

Eisconcert

auf dem Gotthardtsleich
Sonntag Vormittag u. Nachm.
Robert Sternberg.

Gasthaus zu Lenna.
Heute, Sonntag, den 7. Dezember

Pfannkuchenschmaus.
Für warme Localitäten und Getränke ist
bestens geforgt.
Es ladet ergebenst ein
Ernst Eissner.

Gleichzeitig empfehle werthen Vereinen und
Gesellschaften meinen
gr. Saal nebst Gesellschaftszimmer.
D. O.

Der Familienabend der Allen-
burg wird der besten Fälle
wegen aufgeschoben.

Zum alten Dehauer.
Heute Sonntag

großer Pfannkuchenschmaus
mit Unterhaltungsmusik.
womit ergebenst einladet. H. Lehmann.
Weinen gut bürgerl. Mittagsstisch
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
D. O.

Viedertafel.
Heute Nachmittag
nach Schkopau.
(Gutequellhof)

Welt-Panorama.
Budapest,
Ofen, Central-Karpathen.
Neue Ansicht Serie.
Nächste Woche:

Italien, Insel Capri.
**Gesellschafts Verein
„Polyhymnia“.**
Sonntag den 7. d. M., von abends 8 Uhr
ab im „Hilflicher Hofe“.
Der Vorstand.

Musik. Verein St. Magimi.
Montag den 8. Dezember, abends 8 Uhr,
in der „Reichstrone“

Familien-Abend.
Vortrag: „Es grünte die Tanne, es wachte
das Erz! Gott schenke uns allen ein frohliches
Herz“, auch ein Weihnachtslied.
(F. Schollmeyer.)
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Gesellschaft.
Sonntag den 7. Dezember
Ausflug nach Schkopau.
Vorstellung Tänzchen.
Die stets eingeladenen Gäste sind will-
kommen.
Der Vorstand.

**Landwirtschaftlicher
Kreisverein.**
Mittwoch den 10. Dezember,
3 1/2 Uhr nachmittags,
im „Zwölf“.
Vortrag
des Herrn Dr. von Stockhausen über: Brüsseler
Jahres-Convention, neues Züchtergesetz,
Schäferverband, wirtschaftliche Gestaltung des
Jahresdiensthuses und der Züchterpreise in
Deutschland.
Die Herren Landwirthe aus den Nachbar-
vereinen sind herzlich willkommen.
Der Vorsitzende.
qq: Graf v. Buchenbille.

**Brenzkörper
Beamtenverein.**
Mittwoch d. 17. Dezbr. d. J.,
abends 8 Uhr,
im Saale der „Reichstrone“

Vortrag
des Herrn Regierungsrath und Geheimen Med.-
Rathes Dr. med. Bentler über
„die erste Hälfte der psychischen Ungleichheiten
im Hausehalt.“
Der Zutritt ist ausnahmsweise auch Nicht-
mitgliedern gestattet.
Der Vorstand.

Ein Sohn achtbarer Eltern
sucht Otern in die Welt zu treiben.
A Hammer, Dreieckstr.
Zum 1. Januar 1908 werden bei 100,000
Lohn gesucht

1 Frauenmädchen
und 1 Schenermädchen.
Blüthenweg Friedland bei Merseburg.

1 Frau oder unabhängiges Mädchen
für den ganzen Tag mit 4 Wochen zur Halb-
hälfte genügt. Götthardtsleiche 36.

Junge Mädchen.
im Schneider geht, finden Beschäftigung
Kurgasse 18. 2 St.

Wir suchen für Otern:
1 Lehrling
für unser Maschinenbau sowie mehrere
Formerlehrlinge.
Merseburger Maschinenfabrik u. Eisen-
gießerei
H. Herrich & Co.





S. Weiss, Merseburg, kl. Ritterstr. 16.

Größtes Specialgeschäft besserer Herren- und Knabenmoden.

Empfehle in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen:

Winter-Paletots
Raglan-Paletots
Ulster-Paletots
Pelerinen-Mäntel
Bayr. Loden-Joppen
Jagd-Joppen
Schlafrocke

Gummi-Mäntel
Pelerinen
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Pyjacks
Knaben-Joppen
Knaben-Mäntel
Schul-Anzüge.

Neu eingeführt:
Eriak für Waack.

Alle den Herrschaften, die gewöhnt sind, die theuersten Waackhosen zu tragen, bietet meine Neueinführung in fertigen Kleidungsstücken, welche aus **neuesten besten Maassstoffen in gedieg. Maassarbeit** mit prima Zuthaten hergestellt, einen vollständig gleichwerthigen Eriak.

Heute Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Gummischuhe

bestes deutsches Fabrikat

für Kinder Mädchen Damen Herren

1, 40 1, 65 1, 85 2, 90

Garantie für jedes Paar.

Werner's Schuhmagazin

Halle a. S., 55 gr. Ulrichstr. 55.

Aug. Perl (Inh. Georg Wilke) Merseburg

Entenplan 2.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste möchte ich nicht verfehlen, der verehrten Kundschaft einige meiner Artikel besonders zu empfehlen:

- ☞ **Tischlampen** versehen mit allerbesten Brennern von Mk. 1,75 bis Mk. 10,—
- ☞ **Salonlampen** mit 45 Ctm. Spitzenschirm, **Mk. 16,—**
- ☞ **Hängelampen** von Mk. 4,25 bis Mk. 30.
- ☞ **Küchenlampen** gute Brenner, Mk. —,35 bis Mk. 1,50.

☞ **Schleifglas,** Salatieren, Compottschüsseln, Sturzflaschen, Bowlen, Compotteller etc. zu wirklich billigen Preisen.

☞ **Krystallglas.** Großes Lager in Weingarnituren, Weingläser von Mk. 3,25 bis Mk. 15,— p. Dhd., ff. franz. Krystallglas Mk. 6 per Dhd.

☞ **Pressglas,** weiß (nicht grünlich), Salatieren in vielen hübschen Formen und Größen. Satz Schüsseln (6 St.) v. Mk. 1,40 an.

☞ **Porzellan.** Kaffeeservice in großer Auswahl. Ferner Tafelservice, Tassen und alle Wirtschaftsgegenstände.

☞ **Steingut.** Tafelservice Mk. 10, ferner Waschgarnituren von Mk. 2,— bis 12 Mk.

Ferner:

☞ **Küchengeräthe** in 15 verschied. Mustern, 22 theilig (incl. Salz- und Mehlmeßer) von Mk. 8,00 bis Mk. 29,—

☞ **Tafelaufsätze** aus Bronze und in Schleifglas in neuesten Formen.

☞ **Wringmaschinen** Garantie für allerbeste Gummivollen Mk. 15.—

☞ **Tabletts** aus Weißblech, Nickel und Holz, auch mit Linoleum-Einlage.

☞ **Schaukelpferde** nur in bester Ausführung.

☞ **Christbaumschmuck** in großer Auswahl.

☞ **Klebeschalen** 3. Unterkleber v. Cigarren-Enden, Briefmarken etc.

Verkauft nach außerhalb portofrei.

Ein gut erhalt. Sopha ist zu verkaufen. Zu erse. in der Exp. d. b. 211

Dramatischer-Verein

„**Guterpe**“

hält Sonntag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Reichscone“ seinen

1. Theater-Abend

ab. Zur Aufführung gelangt: **Der Glöckner zu Breslau,** oder: **Des Weikers letztes Werk.** Historisches Volks-Schauspiel in 9 Bildern und 1 Acten von Hüb.

Nur gegen Karte Zutritt.

Nach dem Theater **BALL.**

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Öffentliche Gewerbevereins-

Berammlung der Maschinenbauer und Metallarbeiter (S. v. D.) zu Merseburg **Mittwoch d. 10. Dezbr. 1902,** abends 8 1/4 Uhr.

im Restaurant „zur guten Quelle“. Tagesordnung: 1. Zweck und Ziele der deutschen Gewerbevereine, 2. Ziele der Gewerbevereine, 3. Ziele der Gewerbevereine, 4. Ziele der Gewerbevereine. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein **Der Ausschuss vom Ortsverein Merseburg.**

Dom-Café.

Heute

☞ **Gänsebraten.** ☞

Gesang-Verein

„**Thalia**“

hält Sonntag den 7. Dezbr. 1902 sein **Vergnügen**

im „Casino“ ab. Von Nachmittags 8 Uhr an **Tänzechen,** abends von 8 Uhr an **Abendunterhaltung u. Tänzechen.** **Der Vorstand.**

Inkerverein.

Sonntag den 7. Dezbr. cr., nachmittags 4 Uhr, im „**Herzog-Christian**“.

- 1) Anweisungen für Dezember.
 - 2) Entwicklung der Biene.
 - 3) Zahlung der noch restirenden Beiträge.
 - 4) Ausschickungsmittel.
- Gäste willkommen. **Der Vorstand**

Dramatischer Verein

„**Freie Volkshühne**“

bezieht sich zu dem am 7. Dezember in der „**Stimmling**“ stattfindenden

Theater-Abend mit darauffolgendem Ball ganz ergebenst einzuladen.

Zur Aufführung gelangt: **„Papageno“.** Lustspiel in 4 Akten. **Der Vorstand.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. H. Böckner in Merseburg.

Vermischtes.

(Betrügereien und Schwindeln in ungeheurem Umfange) hat der 40 jährige Kaufmann Otto Biedewitz in Hamburg verliert, der seit dem dritten Eingangs dieses Jahres häufig ist und jetzt fast ausschließlich verfolgt wird. Ueber die zahlreichen Verurteilungen dieses abgefeimten Gaunners, die teilweise erst in letzter Zeit ans Tageslicht gekommen sind, wird jetzt folgendes bekannt: Biedewitz betrieb ein Anstalts-Verwaltungsgeschäft, das ihm über nur etwa 2000 Mark im Jahr einbrachte. Um das Geschäft flümmerte er sich in Wirklichkeit nicht viel; seine Haupttätigkeit in den letzten zehn Jahren bestand im Spiel. Er spielte an der Börse und in der Lotterie, trieb allerlei Sport, fuhr häufig ein hohes Leben; so hat er z. B. seit dem Jahre 1893 im Spiel etwa 80 000 Mark gewonnen, allerdings auch 520 000 Mark verloren. Nur durch Schenkungen vermochte er sich überhaupt so lange zu halten. Er hat Wechsel in Höhe von rund 800 000 Mk. gesendet, teilweise laufen diese Wechsel bis 1912. Ein Hamburger Geschäft ist daran allein mit einer halben Million Mark beteiligt. Berechnungen ergeben, daß der Gesamtumsatz des Biedewitz an der Hamburger Börse mit Einschluß der Veräußerung die ungeheure Summe von sechzig Millionen Mark erreichte. Der abgefeimte Gauner hat sich seine Opfer fast vollständig aus seinem Freundes- und Bekanntenkreise geholt. Bei einem ähpligen Witz in seinem eigenen Hause, im Klub und in Gesellschaften mußte er die Anwesenheit gefühlt in seine

Schlinge zu ziehen und ihnen ungeheure Summen abzuschwauen. Die Gesamtsummen Biedewitz übersteigen 400 000 Mark. Ein Hamburger bekannter Schiffsführer hat eine Forderung an Biedewitz von 100 000 Mk. und der Schwiegervater und Vater eine solche von 63 000 Mk. gar nicht angemeldet. Biedewitz hatte mit dem Schiffsführer vor mehreren Jahren aufgenommen über 300 000 Mk. — verpfändet, die dem Nheber gehören; er gab ihm dafür eine von einem Rechtsanwalt beglaubigte Schuldenanerkennung über 100 000 Mk., die natürlich jetzt wertlos ist. Einen Kaufmann Peterfen in Altona betrug Biedewitz um den Geschäftsanschluß von 120 000 Mk. Als Bevollmächtigter eines Zirkonits hat Bl. 12 000 Mk. veruntreut und außerdem als Vorstandsmitglied des Bundes „Favorites-Gammona“ dem Club 2 000 Mk. unterschlagen.

(Mord) Auf der Straße von Sulzbach nach dem Bahnhof Sulzbach wurde Montag Abend 8 Uhr der pensionierte Lehrer Stenger von Alsfleckenburg todt aufgefunden. Da der Tode einen Meißerisch im Kopf ansetzte, liegt unzweifelhaft ein Mord vor. Die dort eingeleitete Untersuchung hatte, wie wir im „Frankf. Gen.-Anz.“ lesen, die Befreiung einiger der That verdächtige Wirthin von Oberman zu Folge.

Gegen Schuppen hilft Jorran.

Litteratur, Kunst und Wissenschaft.

Im Verlag von Otto Weber, Heilbronn a. Neckar, erscheint eine ganz rege, Roman- und Novellen-Sammlung unter dem Titel, **Weber's moderne Bibliothek**,

die wegen ihrer mannigfachen literarischen Vorzüge und ihrer originellen äußeren Ausstattung die allgemeinste Beachtung verdient. Umz alle 14 Tage wird ein Band von ungefähr 28 Seiten zu dem billigen Preise von nur 20 Pfennig ausgegeben. Als jetzt liegen bereits 40 der schönsten Bände vor, deren weitere regelmäßig folgen. Jedes der Bändchen ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. „Weber's Moderne Bibliothek“ eignet sich gleich gut als Haus- wie als Familienbibliothek und ist ohne Zweifel eine der besten und preiswürdigsten Sammlungen, die uns in dieser Art bekannt sind. Die Bücher deshalb den Bezug versehen nur angelegentlich empfehlen. Jede Buch- und Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen, ev. wende man sich direkt an Otto Weber's Verlag, Heilbronn a. Neckar.

„Kein Landwirth, der ihn einmal in Gebrauch gehabt hat, wird ihn wieder missen wollen.“ So lautet das Urtheil praktischer Landwirthe über Trowitzsch's Landwirthschaftlichen Notiz-Kalender. Das reibliche und wohlgeordnete Bändchen, sich diese Anerkennung zu erhalten, zeigt auch der neue Jahrgang. Neben den auf Brauchbarkeit revidirten Tabellen, die sich für den Landwirth notwendig erweisen, hat der Kalender auf gutem Papier reichlichen Raum für tägliche Notizen. Trotz seines reichen Inhalts und des hauerheften hübschenartigen Einbandes (in Ganzleinen 1 Mk. 50 Pf., in Ganzleder 2 Mk.) ist Trowitzsch's Landwirthschaftlicher Notiz-Kalender durchaus handlich und bequem, ein Vorzug, der im täglichen Gebrauch sich aufs Aengstlichste bemerkbar macht.



Paris 1900
Grand Prix
Goldene Auszeichnung



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

- Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
- Singer Nähmaschinen sind unerschütterlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
- Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
- Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
- Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststoffe.

Unentgeltliche Unterweisung in allen künstlichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststofferei.
Lager von Stoffen in großer Farbenwahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Merseburg, Breitestraße 1.

Geschäfts-Anzeige.

Mit heutigem Tage habe ich das unter der Firma

Otto Franke

bestehende Geschäft allein übernommen. Indem ich für das selbiger Firma bisher in so reichem Masse zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend, dieses Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Sichere einem Jeden reellste Bedienung und billigste Preise zu.

Mein Lager bietet von heute an sämtliche **Neuheiten** in

- Kleiderstoffen, Sammeten, Seiden, Gardinen, Vitragen,
- Leinen- u. Baumwollwaaren, Kragen, Manschetten, Serviteurs,
- Normal-Wäsche etc. etc. etc.

Die geringen Restbestände verkaufe weiter **30 Prozent unter Preis.**

Hochachtungsvoll

Antonie Franke, Merseburg,
Burgstrasse 8.

Zur bevorstehenden
Festbäckerei
empfehle meine
hochfeine Tafelmargarine,
Mandeln, Rosinen,
Corinthen, Citronat etc.
zu billigsten Preisen.
Louis Fibrecht,
Hirtenstrasse 4.

Kunstaussstellung
im Hiesigen Schloßgarten-Salon.
Geöffnet: Sonntags von 11—2 Uhr.
Wittwochs von 2—4 Uhr.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf.
Der Vorstand des Kunst-Vereins

Hausfrauen!
Verwendet
Aechten nur
Marke „Pflö“ Brandt-Caffee
als allerbesten und billigsten
Caffee-Zusatz
und Caffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen
Colonialwaaren-Handlungen.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Gemdentuch.
Empfehle meine als vorzüglich bekannten Qualitäten:
H 0. Meter 24 Pf., Coupon von 10 Meter Mk. 2,35.
H 1. " 28 " " " " " " " 2,75.
H 2. " 33 " " " " " " " 3,25.
H 3. " 38 " " " " " " " 3,75.
H 4. " 42 " " " " " " " 4,10.
H 5. " 48 " " " " " " " 4,70.
H 6. " 53 " " " " " " " 5,20.
Theodor Freytag, Merseburg,
Rohmarkt 1.

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke

Unterröcke	Flanell-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke Röcke und wollene und seid. Unterröcke in hundertfacher Musterwahl. U. a. empfehle Tuch-Unterröcke mit extra breitem Volant und eleg. Garnirung. Stück	Mk. 2,50	Weisswaaren	Stichtereien, Spitzen, Seidenband, Blumen, Jabots, Colliers, Büschen, Tarlatans, Mulls, Crepons, Seidentulle, Seidencreps. U. a. empfehle Schleifen aus feinem Chiffon in all. Farben d. St.	35 Pfg.
Schürzen	Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen etc. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen das Stück	25 Pfg.	Louisanatuch, Hemdentuch, Weiss Bettdamast, Bunte kar. Züchen, Tischtücher	baistartig, Baumwollentoff für jegliche Art Wäsche, das Meter 50, 45, 35 und fein- und starkfädig, für Leib- u. Bettwäsche geeignet, d. Mtr. 55, 40, 35, 25 u. 130 cm breit, das Mtr. M. 1,50, 1,25, 1,15, 1,—, 85 und 60 Pfg. ca. 84 cm breit, Meter 90, 80, 70, 55 und fein- und starkfädig, in rosa, roth u. blau kariert, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30, ferner ca. 80 cm breit, Mtr. in grosser Musterwahl. Drell, Jacquard u. Damast, das Stück 9,—, 8,—, 7,50, 6,50, 5,50, 4,75, 3,50, 3,—, 2,50, 2,—, 1,75 bis	28 Pfg. 18 Pfg. 42 Pfg. 25 Pfg.
Plaids	in Cachemire-, Panama-, Diagonal-, Lama- und Angora-Gewebe, vorzügl. Qualitäten in hellen, mittleren und dunklen Farbtönen. U. a. empfehle Panama-Plaids, 95x110 cm, St. 2,75, 3,—, 2,50, 1,75 bis	95 "	Taschentücher	für Herren u. Damen, in weiss, farbig u. Hohlbaum etc. Weiss gesäumt, das Dtd. 6,—, 5,—, 4,50, 4,—, 3,50, 2,50, 2,— u. in hervorragend grosser Auswahl. Effetvolle Stil- und Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster. letzterer ca. 130x175 cm. von	50 Pfg. 90 Pfg.
Normalwäsche	für Herren, Damen und Kinder, aus bewährte solide Qualitäten. Unterhemden, Unterkleider und Normalhemden letztere das Stück Mk. 4,—, 3,25, 2,50, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,—, 85 und für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifach, Mk. 6,—, 5,—, 4,50, 3,50 bis	65 "	Tappiche	in imitirt. Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc., das Stück Mk. 4,50, 3,50, 2,25, 2,—, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. U. a. empfehle Plüsch-Vorleger „Thierstücke“ etc., das Stück.	42 Pfg. 25 Pfg. 50 Pfg.
Jagdwesten	Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Seal, Bisam, Nutria, Nerz, Skunks, Tibet etc. U. a. empfehle elegante Colliers u. Boas in den neuesten Formen, das St. 25,—, 22,—, 18,—, 16,50, 15,— bis	M. 1,25	Vorleger	in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 13 Mk. an bis in einfarb. Plüsch, Astrachan und in prächtig. Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von M. 35 an bis	M. 4,25
Pelzwaaren	aus Woll- und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochelegantesten Art bis	M. 1,25	Portiären	und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. U. a. empfehle Steppdecken mit halbwohlenem Bezug und Normalfalter	38 Pfg.
Kapotten	in Woll- und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochelegantesten Art bis	85 Pfg.	Tischdecken	extrastarke vollgriffige Qualitäten in allen modernsten Farbestellungen, das Meter 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,—, 0,90, 0,75 und	M. 2,50
Kopfschawls	aus Woll- und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochelegantesten Art bis	68 "	Reisedecken	nur bewährte farbechte Qualitäten in glatt u. gemustert, das Meter 3,75, 3, 2,75, 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,35, 1,—, 0,90. U. a. empfehle einen Posten schwarze Fantasiestoffe, Meter	M. 1,50
Ballshawls	in Woll- und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochelegantesten Art bis	M. 1,—	Steppdecken	für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Streifen, Noppen etc., das Meter 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,25, 1,10, 0,85, 0,75, 0,65 u. für Blousen u. Kinderkleider etc. Entzückende Neuheiten, das Meter Mk. 1,75, 1,60, 1,35, 1,25, 1,—, 0,90, 0,80, 0,75. U. a. empfehle einen Posten gestr. Blousen Flanelle, Halbwohle, das Meter	M. 3,00
Ballstoffe	Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Kompositionen und in allen Preislagen von M. 10,— bis	50 Pfg.	Kleiderstoffe	Einfarbige Kleiderstoffe	M. 3,00
Ballblumen-Fächer	Straussfederfächer in hocheleg. Ausführung mit allen Farben von 15 Mk. bis Mk. 1,—, Gaze, Spitzen, Atlas- u. Seidenfächer von 9,— Mk. bis	85 "	Kleiderstoffe	Schwarze reinwollene Kleiderstoffe	50 Pfg.
Handschuhe	für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Pricot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe das Paar	45 Pfg.	Kleiderstoffe	Fantasie-Kleiderstoffe	75 Pfg.
Schirme	Regenschirme f. Herren, Damen u. Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderem empfehle Herrenschirme M. 1,50, Damenschirme Stück von	28 Pfg.	Kleiderstoffe	Gestreifte Fantasie-Kleiderstoffe	50 Pfg.
Kravatten	und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Kragenschoner in Halb-Seide und Seide von der elegantesten Art bis aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten Farbestellungen. Seid. Dame-Cachenez in entzückenden Farbtönen von Mk. 4,50 bis	M. 1,25	Kleiderstoffe	Haus-Kleiderstoffe	75 Pfg.
Cachenez	Waaren: Parade-Handtücher, Tischläufer, Tablettdecken, Klammschürzen, Plaidtaschen, Nachttaschen, Schlummerkissen etc., u. a. empfehle Küchenparade-Handtücher, das Stück von Mk. 1,75 an bis	35 Pfg.	Kleiderstoffe	Wasch-Kleiderstoffe	25 Pfg.
Tapissiererie		38 Pfg.	Kleiderstoffe		20 Pfg.

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshaus **J. Lewin** empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Anerkannt grösste Auswahl!

Anerkannt billigste Preise!

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.



Der

Ausverkauf d. Bertha Naumann'schen Concurssmasse
sowie der Verkauf anderer Waaren zu Tagespreisen dauert fort und kommen nur gute, solide Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Baumwollwaaren, Gardinen, Sammet- und Seidenreste zum Verkauf.
Heute bis 7 Uhr abends geöffnet. **H. Naumann, a. d. Geisel 2 I.**

Als Gelegenheitskauf

empfehlen wir
300 Meter 145 cm breiten schwarzen u. blauen Cheviot,
per Meter Mt. 5,50.

Hildebrandt & Ruffes,
Tuchhandlung — Raafgeschäft für feine Herrenkleider.

Gummischuhe

(nur bestes Fabrikat) zu Originalpreisen empfiehlt

Paul Exner, Hofmarkt 12.

Speise-Chocolade

AMATO

Grüne Packung 50 Pfg.
Braune Packung 40 Pfg.
Rote Packung 30 Pfg.

Unübertroffen.

Fabrik: Robert Berger, Pörsneck l. Th.



Glas-Christbaumschmuck
für nur 5 Mt. gegen Nachnahme.

Sortiment 1. Klasse enthält ca. 340 St. prachtvolle Neuheiten, als Trommeln, Lauten, Lyes, Gellen, Trompeten, Gloden, Bögel, Überhonnent und bemalte Kugeln, Frächte, Fantasielachen, Stranghügel, Eisäpfel, verschiedene Netze, Engel, Confecthalter, Spitze u. s. w. Als Gratisbeilage ganz neu ein Regelspiel aus Glas.

Sort. 2. Größere Sort., ca. 220 Stk. zum selben Preis. Gratisbeilage ff. garnirter Feuchtsorb, 24 cm lang.
Sort. 3. Gr. 170 Stk. zu 3,50 Mt. Gratisbeilage ein Schmetterling für Kinder und Silberverzierter Kisten zu 10, 15 u. 20 Mt. Jede Klasse enthält einen Preisverant. Sorgfältige Verpackung.

Nur als eigener Probefant ist es mir möglich, Ihnen Schmund so billig zu liefern. Mehr über 2000 glänzende Dankschreiben von 1901. **Anton Greiner Schusters Sohn, Lauscha. S.-Mein. Glaswarenfabrikant. Verehrter Künftlicher Höf.**

Die besten **Strümpfe,**
Socken, Unterhosen,
Unterjacken
findet man billigst in dem
„Special“
Strumpfwaaren-Haus
F. B. Eulitz,
Leipzig.

Echten Halle'schen
Honighuchen
auf 3 Mt. 1,50 Rabatt empfiehlt
Louis Albrecht,
Hirtentische 4.

Rothe Kreuz-Lotterie.
16870 Gewinne, darunter 100 000 Mk.,
50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. u.
ziehung vom 13 bis 18 Dezember 1902.
Hierzu empfehle Rothe zum amtlichen Preise
von 3 Mk. 30 Pfg. Jahnung und Gewinn
liste 30 Pfg.
Robert Ottmann,
Braunschweig.



Spezial-
Schirm-Geschäft.
Neuere Neuheiten
aller Arten Schirme
auf Paragon-, Rippen- und Sturmgelassen,
Winterhandschuhe
für Erwachsene und Kinder,
Strassen-
u. Ball-Handschuhe
für Damen und Herren in jeder Preislage
empfehle
Ww. Marie Müller.
Bezüge u. Reparaturen
Europä und billig!



Gelegenheitskauf.
Große Betten m. ff. unbed. Federn
Ober-, Unterbett u. Kissen zu 11 1/2 Mt.
Brahm. Bettdecken 17 1/2 Mt. Rothe
Büchertischdecken 22 1/2 Mt. Nachpass.
jeite Betrag retine. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Weihnachts-Ausstellung.

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in Luxus- und Gebrauchsgegenständen:

Bronce u. cuivre poli Waren

Schreibzeuge, Löscher, Brieföffner, Leuchter, Kabinen, Aschschalen, Nippes, Albums, Staffeleien etc.

Kayserzinn.

Fleischplatten, Teller, Brodkörbe, Schüsseln, Krüge, Becher, Service, Flaschenkorke etc.

Nickelwaaren.

Kaffee- u. Theeservice, Brodkörbe, Käskdosen, Zuckerschalen, Menagen, Tortenplatten, Salzkannen etc.

Glas, Porzellan, Terracotta.

Jardiniären, Vasen, Blumentöpfe, Figuren, Büsten, Obstteller, Butterbüchsen, Schalen

Lederwaaren.

Photographic-Albuns, Schreibmappen, Visites, Tintenfüßer, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Notizblocks, Poesle- u. Tagebücher, Scheeren-Etuis, Reise- u. Taschen-Necessaires, Documentenmappen, Reisetaschen, Anhänge-Taschen, Handschuhe, Schmuckkasten etc.

Holzwaaren.

Näh- u. Toilette-Kasten, Salonsäulen, Tische, Truhen, Cigarren-Schränke und -Kasten, Hausapotheken, Servirbreiter.

Stahlwaaren.

Taschenmesser, Obstmesser, Fleischgabeln, Confectgabeln, Näh-, Stick-, Taschen-, Papier-Scheeren.

Papierwaaren.

Briefpapiere, Briefkarten mit u. ohne Prägung, Wandsprüche, Lampenschirme, Blumen u. Abreisskalender, Bilderbücher, Malbücher, Malvorlagen etc.

Ballfüßer in Gaze und Federfüßer. Seifen u. Parfümerien, Eau de Cologne gegenüber dem Jülichplatz.

Gesellschafts- u. Beschäftigungs-Spiele, Damenbreiter, Schachfiguren, Domino-, Kalma-, Lotto-, Quartettspiele.

Künstliche Blumen u. Laub, Fensterbilder. Schreib- und Comtoir-Wensilien. Taschkasten, Reisszeuge u. Zeichen-Etuis.

Otto Werner

Burgstraße 4.

Moderne Damenfrisuren,
Kopfwäsche mit Seiflapp, Trocken-Apparat, Atelier für künstlichen naturgetreuen Haarersatz.

G. Niedermann,

Herren- und Damen-Coiffeur,
Halle a. S., Diere Leipziger Straße 707/1.

Marie Müller Nachf. Inh. Martha Merker.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu Festgeschenken empfehle große Auswahl in:

Ballblumen und Schwales, seid. Damen-Halbtüchern u. Lavalliers, Handschuhe in Glace, Tricot, Pompadours, Nischen-Boas, seid. Schürzen, Fichus, Vorsteckschleifen, Halsbändern zc.

Gleichzeitig mache den Ausverkauf von garnirten Damen- u. Kinderhüten sowie echten Straussenfeder-Boas zu bedeutend herabgesetzten Preisen bekannt.

Osw. Rossberg,
Juwelier u. Goldschmied,
Merseburg.

Reichhaltiges Lager
moderner Schmuckfächer
in Gold u. Silber,
silberne u. verfilberte
Taschelufer u. Geräte
Doubé-, Granat-,
Alfante- u. Nickel-
waren.
Reparatur-
und
Reparaturen.
Trauringe.



Carl Stürzebecher,
Burgstraße 13.

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und bietet dieselbe reizende Neuheiten in der
Tapisseriebranche und bitte um gütigen Zuspruch.
Zugleich bringe mein großes Lager in
Woll- und Strumpfwaren
sowie **Tricotagen, Wollgarne,**
Shlipse und Wäsche
in empfehlende Erinnerung.

Eilet! Eilet! Eilet!
Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufhebung.
kennet diese seltene günstige Gelegenheit!
Wer Geld sparen will, kauft größere Posten, um mit
Neben weiter zu verkaufen!
Wer Geld verdienen will, laufe größerer Posten, um mit
Neben weiter zu verkaufen!
Wenn auch schon manche Gelegenheiten
den hohen Vereinfachungen geboten worden
ist, so stellt dieser **Total-Ausverkauf**
alles bisher Dagewesene in
den Schatten.
Leipzig,
Kaufhaus 44, Pörschstraße 44.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichneter Nahrungsmittel zur Stärkung der Kräfte und Nerven. Er enthält alle Bestandtheile der Malzgerste, die zur Gewinnung des Malzextrakts erforderlich sind, und ist daher ein vollwertiges Nahrungsmittel. Er ist leicht verdaulich und wird von allen Altersklassen gern genossen. Er ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten, die durch Mangel an Nahrungsmitteln entstehen, und ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten, die durch Mangel an Nahrungsmitteln entstehen.

Malz-Extrakt mit Eisen
Malz-Extrakt mit Kaff

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Verbreitungen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Otto Bretschneider,

kl. Ritterstr. 12 b (neben der Reichskrone),
empfiehlt als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Wirtschafts- und Küchenwaagen, Reibmaschinen, ff. vernick. Bolzenplatten, Kohlen- u. Glühstoffplatten, Spiritueplatten, Ia. Wringmaschinen, Fleisch-Hackmaschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servirbretter, in Holz u. Nickel, ff. Nischelmaschinen, Obstmesserständer, Grosse Auswahl Kohlen- und Torfkasten, Ofenschirme, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumenfische, Waschständer, ff. Emaillewaaren, Brot- und Gebäckkasten, Brotschneidemasch., Messerputzmasch., Teppichfegmaschinen, Messer- u. Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkasten, diebstahrsichere Geldkassotten in bester Ausführung



Solinger Stahlwaaren

als: Tisch, Dessert- und Tranchirbestecke, Cubaret-, Brot- u. Confectgabeln, Taschenmesser, Scheeren etc. Hack- und Wiegemesser.



Photographische Apparate und Utensilien.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist in ausgedehntester Weise eröffnet (parterre und 2. Etage) und empfehle zu Einkäufen für die Jugend: Werkzeugkasten und -Schränke, Laubsägekasten, Korb- und Grundschnitzkasten, Brandmalapparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei und Kerbschnitt in reicher Auswahl.



Puppensportwagen

Maether's Leiterwagen, Kinderschubkarren, Kinderschaukeln, Maether's Reform-Kinderstühle, Turnapparate, Kinderschlitzen,



Schlittschuhe,

bewährter Systeme, „Condor“, „Merker“, „Lux“, „Pollux“. Ferner empfehle praktische eis. Christbaumständer, grosses Sortiment in besserem

Christbaumschmuck.

Das Pianoforte-Magazin von J. F. A. Krumbholz, Merseburg,

Johannisstraße 7,

empfiehlt sein Lager von

Pianos

aus d. renomirtesten Fabriken zu den solidesten Preisen von 400-1000 Mark



Reparaturen und Stimmung

werden von sachkundiger Hand ausgeführt.

Guter

Reinigungsunterricht wird in gemässigtester Weise dabeist erteilt.

Keinen Bruch mehr!

10000 Mark Belohnung

Denjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von keinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Gütliche Auszeichnungen, Tausende Dankbriefe, u. Belangt Gratzschüre von

Dr. M. Reimanns, Salkenberg 331, Holland.

Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg.

Berantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Eine angenehme Ueberraschung

Bereitet man der **Haustran**, wenn man ihr neben anderen praktischen Dingen auch eine Auswahl der altbekanntesten **Maggi-Producte**: Maggi-Würze, Maggi's Bouillonkapseln und Maggi's Suppenwürfel unter dem Weihnachtsbaum legt. Zu haben in allen Delicatess- u. Colonialw.-Geschäften.

Hugo Becher, Merseburg,
Schmalestraße 29. an der Geisel.

Musikwerke,
selbsttönend und zum Drehen.

Christbaumständer mit Musik u. drehbarem Baum 20 Mk.,
fl. Violinen, Concert-, Prim- u. Gitarrozithern
von Mk. 7.50 an,
Zug- u. Mundharmonikas in vorzüglicher Auswahl.
In Violintasten, Bogen und Violinständern großes Lager.

Für Kinder:
Ventiltrompeten u. Flöten von 50 Pf. an,
Zugharmonikas von 1 Mk. an,
Patentirte Kinderspiel-Trommeln von 40 Pf. an.
Ausführung sämtlicher Reparaturen.
Mehrere gebrauchte Musikwerke
sind zu billigen Preisen abzugeben. **D. O.**

Merseburger
Kabenbräu.
Besten Ersatz für die theuren Nürnberger Biere.

Merseburger Pilsener,
hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbe-
kannntlich, empfiehlt in Flaschen und Syphons

Carl Schmidt,
Merseburg, Unteraltanburg 59.

Zur Festbäckerei
empfehle
jämmtliche Vorkreisprodukte,
möglichst einige Tage vorher bestellen

**Garantirt reine Getreide-
Presshofs,**
Palmin, reine Pflanzenbitt.,
Citronen, Eier, Margarine,
Clarkes Eierpulverextract
bester, billigster Ertrag für feine Eier.

Carl Rauch,
Markt 28,
ff. Thüring. Pflanzenmehl.
Kaffee billig.

Direkt vom Importhofen. No. 59, 64,
68, 78, 84, 88, 92, 100, 110, 120 Pf. Ge-
brannt: 74, 78, 84, 88, 92, 98, 110, 120,
140 Pf. Spezialität Hamburger Melange
u. No. 20 Pf. Für jämmtl. Kaffees über-
schickte Garant., daß diesel. best. E. Geschn. sind
Nichtgem. Kaffees garant. Reinlich. Probe-
coll 5 No. Preisliste gratis. Nieder-
vertäufel. Abat.

Vertreter gesucht.
Kaffee-Versand-Naus,
H. Vöbbers, Hamburg 6.

Anständige Schlafstolle
offen **Wagnerstraße 3.**

Staatlich konz. Lehranstalt
für Landwirthsch. Buchführung
und Rechnungswesen,
Halle a. S., Leipzigerstr. 53.
Gründliche Ausbildung, gratis
Studien-Rachweis.
Nehmen: Landwirthschaftskammer der
Provinz Sachsen. Prospekt gratis durch
Dir. R. Falkenberg.

Empfehle in großer Auswahl
Zugharmonikas,
eine ohne Concertzugharmonika,
doppeltönig, 2 Register,
von 4.50 Mark an.
Große Auswahl in
Mundharmonikas.

Hugo Becher,
Schmalestraße

Petersburger
Gummischuhe,
haltbarstes Fabrikat, empfiehlt zu Herbstreisen

Aug. Prall,
Burgstraße.

Carl Baum, Messerschmiedemeister,
Oelgrube Nr. 9,
empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten

Taschenmesser, Jägermesser, Dolche, Tranchirmesser,
Tisch-, Dessert- und Obstmesser,
Butter- und Käsemesser, Kochmesser, Brod-, Kuchen-
Cabaretgabeln, Taschen- und Cigarrenschereen,
Geflügelscheeren, Gartenscheeren, Hack- und Wiege-
messer, Rasirmesser, Sireichriemen,
Ausknacker, Brod- u. Gemüsehobel, Plätten, Köffel,
Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,
Messerputzmaschinen, Wirthschaftswaagen, Pfeffer- u.
Kaffeemühlen u. s. w.



Carl Klingler
**Waren-
Credit Geschäft**

Kaufe auf Credit!
Möbel, Polsterwaaren,
ganze Wohnungs-
Ausstattungen
sowie einzelne Möbelstücke
Betten, Herren- u. Knaben-
garderobe u. Damen-
Confection.

Carl Klingler, Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 20, Laden u. 1. Stg.
Kleine Anzahlung,
spielend leichte Abzahlung.

Gratis

erhält jeder Käufer sofort beim Kauf schöne, prak-
tische und nützliche
Haushaltungs-Gegenstände
als Geschenk.

Brügl 17 **A. Karius,** Brügl 17.
empfiehlt ein reichhaltiges Lager in

Photographie-, Poesie-
u. Postkarten-Albums,
Photographie-Rahmen,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Schreibmappen,
Schreibzeugen.

Gesangbücher
in reicher Auswahl,
Wandsprüche,
Fensterbilder,
Nippes,
Lampenschirme
mit kleinen Bildern holländig

Taschenmessern,
Gesellschaftsspielen,
Bilder- u. Märchen-
büchern,
künstl. Palmen
Stück von 80 Pf. an,
blühende Gräser
von 40 Pf. an,
Vasenblumen
und vieles Andere.

Bei Einkäufen über 1 Mk. 10% Rabatt.



Paul Maseberg

Halle a/S., große Ulrichstr. 48
 Fernspr. 2477.
 2 Etagen, I. Etage.

**Größtes Spezialhaus der
 Provinz Sachsen in
 Uhren, Juwelen, Gold- und
 Silberwaren, Musikwerke.**



Goldene Damen-Uhren
 von 13 Mk. bis 600 Mk.
 Gold-Prälaten-Herrn-
 Uhren von 40 Mk. bis
 12,000 Mk. Silberne u.
 Metall-Herrn-Uhren 6
 Mk. bis 120 Mk. Moderne
 Zimmeruhren, Regula-
 torische Tafeluhren, Haus-
 uhren, Weckeruhren mit
 1/4 u. 1/2 Schlagw. und
 schön klingenden Stabgonges
 mit 1000 Uhren vorräthig
 2 Jahre schrift-
 liche Garantie für jede Uhr.
 Massiv goldene Verlo-
 bungs- und Trauringe,
 533 M. u. 535 M. R.

Stempel und Dattengold, Preisliste: 4,
 6, 8, 11, 16, 21, 40 Mk. Garantiechein
 für jeden Ring.

Ferner Opalschmucke Armhänder Broschen
 Amethystschmucke, Halsketten, Granat-
 schmucke, Ohrringe, lange, Goldschmucke,
 Korallenschmucke, Damenuhrenketten von
 4-150 Mk., Herrenuhrenketten von 50 Mk.
 bis 150 Mk., Facetsringe mit echten Edel-
 steinen von 4 Mk. an, 335 u. 585 Gold,
 Brillantringe von 20-250 Mk. Massiv
 silberne Kaffee- und Esslöfel, früher ver-
 silberte Zeltgabeln, etc., Bowlen, Tafel-
 aufsätze, Humpen, Becher, Torten-
 schaufeln, Bestecke, Schalen.

Musikwerke

mit Plattenanfrage, selbstgeleitet,
 von 13 Mk. an bis 250 Mk.
 Cellobaßbaß mit Musik, Violoncellen,
 Streichorchester, Recordhörner, etc. Ital.
 Orchester, Flöten, Mundharmonikas zum
 Selbstlernen mit Schula-
 beschreibung der Läger auch Nichtkäufern
 gern gefaltet.

Illust. Katalog kostenlos.

Paul Maseberg,
 Halle a/S., große Ulrichstr. 48

Wollen Sie

zum bevorstehenden Weihnachtseste Ihren Be-
 darf an

Puppen

beden, so besuchen Sie bitte meine Spezial-
 ausstellung und Sie werden überzeugt
 sein, daß Sie

**billig und gut
 kaufen.**

Ich empfehle u. a.: **Gelenkpuppen**
 unangefleht, **Bälge**, verschiedene Arten,
Köpfe, Schuhe, Strümpfe,
Perücken, selbstgeleitet, keine auf-
 gefällige Handarbeit, **Perücken** von
Wohlfahrt.

Durch großen Absatz mit bedeutenden
 Fabriken dieser Markten bin ich in der ange-
 nehmen Lage, **prima Qualitäten** zu sehr
 soliden Preisen zu verkaufen.

Puppenperücken werden auf
 Wunsch sofort extra angefertigt.
Damen-Gang zur Handwehr.
 Um günstigen Zutritt bitte
 Hochachtungsvoll

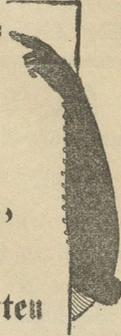
A. H. Mischur,
 Friseur, Markt 13.

8 Witzkarten nur 10 Pf.
 H. C. Schultze.

Franz Lorenz

empfiehlt als
 praktische

Weihnachts-
 Geschenke



**Normal-Wäsche,
 Herren-Strickwesten, Focken,
 Herren-Wäsche,
 Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manchetten
 Barchend-Hemden.**

Grösste Auswahl. **Cravatten.** Letzte Neuheiten.
 Kragenschoner, seidene u. halbseidene Tücher,
 Glacé-, Krimmer- und Trikot-Handschuhe. Herren-Filzhüte.
 Hosenträger. Regenschirme.

Damen-Hemden
 1,00 Mk.
Damen-Nachjaden
 1,30 Mk.
Damen-Unterröde
 1,20 Mk.
Damen-Beinkleider
 90 Pf.
**große Wirtshaus-
 Schürzen**
 95 Pf.

Ländel-Schürzen
 40 Pf.
Schwarze Schürzen
 70 Pf.
Taschenlüber
 weiß und bunt.

Tapisserie.

Fertige und vorgezeichnete Artikel
 aller Art in
Leinen, Filz u. Plüsch.
**Fertige Häkel-
 Arbeiten.**

Fertige Sophatissen
 von 50 Pf. an bis zum elegantesten
 Genre in Seidenplüsch mit Hand-
 sticherei.

Kinder-Kleidchen
 von 90 Pf. an.
Kinder-Jäckchen.
Kinder-Häubchen.
Grütlings-Wäsche.
 Weiße, bunte und schwarze
Kinderschürzen,
 größte Auswahl in allen Größen
 und zu billigsten Preisen.

Plüsch-Hauben
 für Damen u. Kinder.
Damen-Strickwesten,
 große Auswahl, billige Preise.
**Damen-Glacé-
 Damen-Krimmer-
 Damen-Trikot-
 Handschuhe.**

Strümpfe

für Damen und Kinder.
**Samastchen,
 Leib- u. Kniewärmer.**
Corsets.

**Ball-Blumen,
 Ball-Handschuhe,
 Ball-Strümpfe,
 Ball-Tücher,
 Ball- und Theater-
 Shawls.**

Puppen

**Puppen-
 Be-
 kleidung.**
**Puppen-
 Spielzeug.**



Filzschuhe u. Pantoffeln

in großer Auswahl empfiehlt billigt
Aug. Prall,
 Burgstraße
 Zerkwagzin Saalstr. 13.
 Große Auswahl in Kinderfüßen von
 3 Mk. an, große gefaltete Kiefern Zärge
 von 25 Mk. an, metall., eichene u. Kiefern
 Bohlen-Zärge zu billigen Preisen.
E. Ebeling.

Hilfe gegen Blutstockung. **Adolf
 Lehmann, Halle a. S.,
 Sternstr. 5a. Rückporto erb.**

Prüfen und vergleichen Sie

Bitte, mit den von Ihnen bisher geranch-
 ten Qualitäten meine
**Globe per Mille 60 Mark,
 Lancer per Mille 60 Mark,
 Mexico Import p. Mille 50 Mk.,
 Sedan per Mille 50 Mk.,
 5 Prozent Rabatt für Bar-
 zahlung bei Entnahme von Originalkisten
 Halle
**Carl Hahn, a. S.,
 Cigarren-Vers.-Geschäft,
 6r. Steinstrasse 9. Fernspr. 73.****

Hilfe gegen Blutstockung. **Er-
 wig, Hamburg, Bartholo-
 mäßstr. 57.**



Su haben bei: **Carl Eckardt.**

**Dr. Landmann's
 Motten-Pulver 10 Pf.**

Seerantwochtige Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Merseburg.



Mr. 49.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

1902.

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Junge Herzen.

Roman von Paul Blüß.

(Fortsetzung.) (Achtb. u. z. z. z.)

Belüßtigt nickte er ihr zu, schwieg aber. Und sie weiter.
 „Was ich übrigens sagen wollte, das bezog sich direkt auf die heiratsfähigen Männer, und da ist gerade der Fräulein am schlimmsten; aber das merkt man dann erst, wenn's zu spät ist, — ja, und was ich sagen wollte — hier die Fräulein aus der Großstadt, ach, lieber Herr Doktor, da ist meist nir dahinter, alle Tage lustig und flott, so lange der Mann das Portemonnaie voll Geld hat, und ist das alle, na, denn ist die Liebe auch alle! Nein, glauben Sie mir nur, Herr Doktor, die wirklich praktischen Hausfrauen, mit denen man vorwärts kommt und etwas spart, die giebt's nur in der kleineren Stadt!“

Lachend antwortete er:

„Meine liebe Wittichen, Sie sind ein Zümel! Ich weiß, daß Sie es herzlich gut mit mir meinen, und deshalb danke ich Ihnen für Ihren guten Rat. Ich werde ihn auch beherzigen!“

Pünktlich um fünf Uhr erschien Meinhold bei der Geheimrätin.

Wieder war der Theetisch bereits gedeckt und wieder brannten die rot beschleierten Lampen.

Diesmal fühlte er sich schon nahezu heimlich in diesem so überaus traulichen Raum.

Während sie sich beim Thee gegenüber saßen, sagte sie: „Eigentlich ist es doch wie eine Küngung des Himmels, daß gerade wir uns so finden und befreundeten mußten — wir zwei einsamen Menschen.“

Etwas befremdet sah er sie an, dann fragte er: „Ja, sind Sie denn einsam, gnädige Frau? Ich glaube, Sie ständen mitten im gesellschaftlichen Leben.“

Mit Behmut verneinte sie: „Ich bin allein, habe nicht einmal eine Freundin — ich liebe den Klatsch nicht!“

Schweigend sah er zu ihr hin.

Und sie weiter mit leiser, erzitternder Stimme: „Es gab wohl einst eine Zeit, als ich mitten im Leben stand — als es mir eine Banne war, mit vollen Zügen die Freuden des Daseins zu genießen, aber das

ist lange her — zwanzig Jahre liegen dazwischen. Heute bin ich eine alte, einsame Frau, die von den Erinnerungen der Jugend zehren muß.“

„Nun, Ihr Alter drückt Sie gewiß nicht, meine Gnädige“, meinte er lächelnd.
 „Was wollen Sie! Ich habe schon eine

Freunden zu genießen! — Nein, gnädige Frau, an die Echtheit dieser Klage glaube ich nicht!“

Nach einer kleinen Pause antwortete sie, ohne ihn anzusehen: „Sie vergessen, daß der eine mehr erlebt und durchmachen muß als der andere; — mein Leben war ernst.



Prinz Likamahnos Nado von Abessinien.

Tochter, die bald heiraten kann, da darf ich mich wohl mit Recht als alte Frau bezeichnen!“

„Also gut,“ lachte er, „darf ich mal raten?“

„Nur zu!“

„Hochgerechnet vierzig!“

Sie verneinte: „Noch nicht ganz.“

„Und das nennen Sie alt!? Da beginnt man ja erst zu leben, wirklich zu leben! Mit Anthe und Bewußtsein des Lebens

war fast ohne Sonne; — ich habe die Welt vielleicht zu genau kennen gelernt, und das eben ist der Grund, weshalb ich so einsam geworden bin.“

Schweigend, wohl eine Minute lang.

Dann er mit leiser Neckerei: „Und das Sonderbarste ist, daß wir beide, wir Einsamen, uns auf einem Kostümfest kennen lernen mußten!“

Lächelnd erwiderte sie: „Wer weiß, vielleicht war es „Bestimmung“, — ich

glaube daran! — à propos unsere Musik. Wie ist's. Haben Sie heute Lust zu singen?"

"Aber gewiß, ich freue mich sogar darauf!"

Nach zwei Minuten waren sie am Flügel, sie spielte, er sang — „Archibald Douglas“.

Und als er nun so neben ihr stand und auf ihr Haar sah, auf die kleinen blonden Lockchen, die am Nacken widerspenstig aus der schönen Frisur hervorlugten, da lohnte es wieder heiß empor in ihm, und er hatte Mühe, sich zu beherrschen. — es brannte ihm der Wunsch auf der Seele, sich niederzubeugen und einen Kuß auf diesen rosigen Nacken zu drücken.

Ganz im Anschauen versunken, stand er, und vergaß vollständig, daß er singen wollte.

Erstaunt unterbrach sie ihr Spiel, drehte sich auf dem Sessel herum und sah ihn fragend an.

„Ja, weshalb singen Sie denn nicht mehr?"

Mit leisem Schreck erwachte er aus seiner Träumerei.

„O, verzeihen Sie, gnädige Frau!“ Lächelnd betrachtete sie ihn: „Aber was haben Sie denn plötzlich, lieber Herr Doktor?"

Ganz verwirrt antwortete er: „Es ist wohl besser, wir brechen für heute ab, — vorausgesetzt, daß es Ihnen recht ist, gnädige Frau.“

„Aber natürlich, wenn Sie indisponiert sind.“

Mit rotem Kopfe stand er am Fenster und sah hinaus auf das Gewühl der Straße.

Ganz langsam trat sie zu ihm heran. „Ist Ihnen zu warm? Soll ich das Fenster ein wenig öffnen?“ fragte sie.

„Ach ja, ich bitte darum!“ Sie that es. Die frische laue Abendluft flutete herein.

Und wie befreit atmete er auf.

Dann standen sie beide am offenen Fenster und sahen hinunter, wie sich das da unten alles drängte und schob.

„Ein hübsches Bild, dies großstädtische Leben so von oben aus gesehen, nicht wahr?"

„Ja, ein hübsches Bild,“ wiederholte er mechanisch.

„Und dazu dieser Abendhimmel, — einfach herrlich, nicht wahr?"

„Ja, sehr schön.“ — er brachte es nur mit Mühe hervor, denn in ihm wühlte noch immer derselbe Gedanke, der ihn ja aus der Fassung gebracht hatte.

Mit leisem Erstaunen betrachtete sie ihn von der Seite, sagte aber nicht mehr. Und als sie nun so hinunter sah in das Treiben der Straße, erkannte sie da unten plötzlich den Grafen. — Ja, das war ein netter Spaß! — Er spionierte! — Wart' nur, alter Herr, das soll bestraft werden! — Und nun begann sie mit dem Doktor zu plaudern, nur um den eifersüchtigen alten Herrn da unten zu ärgern.

Nach und nach gewann Meinhold seine Ruhe und Beherrschung wieder, so daß er wenigstens ohne Qual antworten konnte und nicht zur komischen Figur wurde; seine Raibetät aber war fort; seitdem der Gedanke vorhin in ihm aufgefeimt war, seitdem war etwas in ihm in Aufruhr, seitdem wagte er es nicht mehr, seiner Dame offen

und frei ins Gesicht zu sehen, geschweige denn ihr zu nahe zu kommen; — er fühlte, daß er ihr nicht gleichgiltig war, und er sie gern hatte; — aber wie ihr das nun sagen? — Das war es, was in ihm tobte, was ihn hin und her warf, was ihm die ruhige Ueberlegung raubte.

Er, der einfache, schlichte Mensch, der stets frei und gerade heraus seine Meinung sagte, er suchte nun nach Worten, nach schönen Worten, um der Frau, die er liebte, zu sagen, was er für sie fühlte, — und diese Worte fand er nicht, — Worte, die sonst jeder verliebte Primaner mit Leichtigkeit findet, solche Worte fand er, der reife, erfahrene Mann, in diesem Augenblick nicht.

Er ging. Sinnend sah sie ihm nach. O, sie ahnte, was in ihm vorging. Und als sie dies gemerkt hatte, da lohnte auch in ihr etwas auf, etwas, das lange geschlummert hatte, die Sehnsucht nach dem Glück, die Sehnsucht nach der Liebe.

Sie sah wohl, wie er mit sich kämpfte, wie er nach dem rechten Wort suchte, um sich zu erklären, und sie sah wohl, wie er endlich diesem Kampf erlag und floh, weil er keine Worte fand.

Aber das, gerade das machte ihn ihr nur um so mehr wert! Gerade das Hilflose, das Suchende, das gerade zog sie zu ihm hin, — sie liebte ihn, diesen Mann mit der reinen Seele eines Kindes, sie liebte ihn, wie sie nie im Leben geliebt hatte!

Laut auffauchend, jubelnd und schluchzend, warf sie sich in das Polster und weinte, weinte Thränen der Freude. —

Eine Viertelstunde später ließ sich Graf Schmettow melden. Sie empfing ihn. Mit einem stillen, wehmütigen Lächeln empfing sie ihn.

„Nun, lieber Graf, was verschafft mir die Ehre?"

Langsam, bedächtig kam er näher, küßte ihr die Hand, überreichte ihr ein paar langgestielte Rosen, und sah sie bittend an.

„Ich ertrug es nicht länger, gnädige Frau, ich mußte Gewißheit haben, deshalb kam ich noch heute.“

Sie wußte, was nun kommen würde. Aber sie schwieg und sah auf die Rosen.

Und mit leise bebender Stimme begann er nun: „Ich durfte mich Ihnen Freund nennen, gnädige Frau, und ich darf mir auch das Zeugnis ausstellen, daß ich an Ihnen stets wie ein wahrer Freund gehandelt habe.“

Da sah sie ihn an, denn er that ihr leid, und da reichte sie ihm die Hand und sagte: „Das weiß ich, lieber Graf, und ich danke Ihnen dafür! Und nun, mein lieber Freund, sehen Sie sich hier zu mir her, und lassen Sie uns reden, verständlich und ohne Rückhalt, wie sich das für so gute alte Freunde geziemt.“

Schweigend setzte er sich zu ihr.

Dann sprach sie weiter: „Ich weiß, lieber Graf, weshalb Sie gekommen sind, aber ich bitte Sie, als gute Freundin bitte ich Sie, lassen Sie die Frage, die auf Ihren Lippen schwebt, unausgesprochen, — ich bitte Sie darum.“

Schweigend sahen sie sich an, einen Augenblick lang.

Dann erhob er sich langsam und reichte ihr die Hand.

Auch sie stand auf.

„Nein, lieber Graf, so nicht! Sie sollen als Freund von mir gehen, nicht so, nicht mit diesem stillen Vorwurf!“

„Wie dürfte ich Ihnen einen Vorwurf machen, gnädige Frau!“

„Aber dennoch lese ich ihn in Ihrer Seele! Und das darf nicht sein, Graf! Sie müssen es verstehen, daß ich nur so handele, weil ich es muß! Sie kannten meine Ehe, Sie wußten, wie alltäglich sie war. Sie wußten, wie schwer ich still und geduldig meine Fesseln getragen habe, ohne ein einziges Mal zu murren! — Nun aber ist das vorbei, nun bin ich frei, frei wie der Vogel in der Luft, — und nun ich einen Mann gefunden habe, der all' das Schlummern in mir aufgeweckt hat, nun sehne ich mich zurück ins Leben, nun will ich nachholen, was ich all die Jahre hindurch veräumt habe, nun will ich lieben, mit heißer Inbrunst lieben, und ebenso geliebt werden!“

Hoch aufgerichtet, mit glänzenden Augen, mit wogendem Busen, so stand sie vor ihm.

Und er, er ließ den Kopf sinken, machte eine Verbeugung, reichte ihr die Hand und sagte ganz leise: „So kann ich Ihnen nur noch von ganzem Herzen alles Glück wünschen.“

„Aber Sie zürnen mir nicht, Graf!“

„Ach zürne Ihnen nicht.“

Nochmals drückte und küßte er ihr die Hand. Dann ging er.

Als er fort war, atmete sie auf. Sie fühlte es wie eine Befreiung, daß sie sich endlich einmal so ganz ausgesprochen hatte! — nun war es heraus und nun war ihr wohl! — So, und nun froh weiter!

Während der nächsten Tage durfte es Niemand wagen, Meinhold entgegen zu treten, oder ihm zu widersprechen. Er war in einer gräßlichen Stimmung. Am liebsten hätte er sich eingeschlossen, um mit seinem Menschen zusammen zu kommen. Alles im Hause schlich auf den Zehen. Das geringste Geräusch konnte ihn zur Raserei treiben. Niemand wurde vorge lassen, selbst Karl Gewalt nicht. Vom frühesten Morgen an sah er in seinem Arbeitszimmer. Nur zu den allgemeinen Mahlzeiten kam er heraus, und auch dann wurde nur das Notwendigste gesprochen. Dieser Zweifel ließ ihm keine Ruhe mehr.

Wie, wie sollte er sich ihr erklären!?

Dann wieder, wenn er alles genau überdachte, sagte er sich: vielleicht auch ist es überhaupt eine Thorheit von dir, vielleicht nur eine Verblendung, vielleicht liebt sie dich gar nicht! — und dann rechnete er sich all seine Schwächen und Fehler auf, — und so kam er denn zu dem Schluß, daß er sich doch nur geirrt hatte. — gewiß! ganz gewiß! ein unheilvoller Irrtum war es! — wie sollte sich denn auch eine so schöne stattliche Dame in so einen alten schlappen Keel verlieben! es war ja eine ganz ungläubliche Einbildung, sich so etwas einzureden. Und dann ging er ruhig nach Hause, warf sich aufs Lager und sagte sich unter unendlichen heinlichen Qualen, daß er nun fertig sei mit dem Leben, fertig mit allem. Aber wenn dann am nächsten Morgen die Sonne ihm ins Gesicht schien, dann lachte seine Seele, dann jubelte sein Herz: Nein, nein! Das von getrennt Abend war ja alles nur ein Hirngespinnst, — sie

liebt Dich doch! Ja! ja! ich fühl's, daß sie mich liebt!

So wurde er hin und her geworfen zwischen Zweifel und Hoffnung, tagelang!

Endlich aber ertrug er diesen Zustand nicht mehr länger. Gewißheit! Entweder, oder!

Also ging er vier Tage später zu ihr hin.

Mit zagem Herzen betrat er den Salon. Alles war wie sonst, der Theetisch, die Lampen, der Kamin, — behaglich, traulich, wie immer.

Nur er, er war ein anderer! er kam sich vor, als hätte er ein böses Gewissen.

Da trat sie ihm entgegen, lieb, lächelnd, herzlich, wie immer: „Guten Abend, lieber Freund! Warum machen Sie sich denn so selten?“

Und er eilte zu ihr hin, küßte innig ihre Hand, und wollte zu sprechen beginnen —

Aber plötzlich wurde die Thür geöffnet, und ein junges Mädchen trat ein.

und als er ihr die Hand küßte, errötete sie und zitterte ganz merklich.

Dann trat die Rätin heran.

„Also hier, mein liebes Marielchen, stelle ich Dir meinen lieben Freund vor, unseren berühmten Dichter,“ sagte sie.

„Mama hat mir schon viel von Ihnen erzählt, Herr Doktor, so daß ich redlich neugierig geworden bin, Sie kennen zu lernen,“ mit heiterem, fröhlichem Gesicht sah sie ihn an und reichte ihm die Hand.

Er wurde verlegen. Aber er wollte diese Schwäche nicht merken lassen. Noch einmal küßte er ihr die Hand und sagte dann in forciert heiterem Ton: „Und nun erwarten Sie gewiß von mir, daß ich nur in geistreichen Worten und inhaltvollen Sentenzen zu Ihnen sprechen werde, nicht wahr?“

Die Kleine lächelte und sagte errötend: „O nein, Herr Doktor!“

Die Frau Mama aber stand dabei und schien sich köstlich zu amüsieren; es sind beide harmlose, naive Menschen, dachte sie.

kluge aber genauer hinsah, dann entgingen sie ihm nicht, dann sah es, daß hier eine gut gelungene feine Täuschung vollführt war.

Dort das blühende aufkeimende Leben, — hier ein Leben, dessen Blütezeit dahin war.
(Fortsetzung folgt)

Ein abessinischer Prinz.

Die Kultur, die alle Welt belebt, hat sich längst auch auf das afrikanische Reich des Neaus Menelik erstreckt. Mehr noch als die ordenüberfüllte Brust des Prinzen Bikamahas Nado von Abessinien zeigt der intelligente Gesichtsausdruck des wollhaarigen jungen Fürstenjohnes, daß er der europäischen Civilisation nicht ferne steht. Er vertritt dabei in Kriegszeit den König Menelik, gilt für geistig sehr begabt, ist außerdem ein vorzüglicher Reiter und nicht zuletzt ein brillanter Lawn-Tennis-Spieler.

Die Schwarzwaldtracht

droht ebenso wie die Thüringer unterzugehen, wenn nicht energische Schritte gethan werden, um diese kleidsame Tracht zu erhalten. In dem reizenden Schwarzwaldbad Badenweiler, das alljohannis-



Damen in Schwarzwaldtracht. (Photographische Aufnahme.)

Und da stand er, starr vor Erstaunen, da blickte er der neuen Erscheinung entgegen und — sagte nichts.

Nichts, kein Wort von dem, was er der Rätin hatte sagen wollen, kam über seine Lippen, — es war, als hätte der Blick ihn gebannt; — er war nicht im Stande, auch ein Wort nur davon der Freundin zu sagen.

Sie aber stand lächelnd dabei, sah von einem zum andern, und endlich sagte sie: „Ja, ja, mein lieber Freund! Sehen Sie, das kommt davon, wenn man sich so lange nicht blicken läßt! In diesen vier Tagen hat sich hier so manches verändert.“

Langsam trat das junge Mädchen näher.

Meinhold wollte etwas sagen, — er konnte es nicht.

Dann die Rätin belustigt: „Ja, ja, das ist meine Tochter! seit zwei Tagen ist sie hier. Das kam ganz plötzlich. Das Pensionat ist nämlich niedergebrannt.“

Nun erst raffte er sich zusammen, ging dem Fräulein entgegen und begrüßte es mit einigen formellen Worten.

Auch die Kleine war ein wenig verlegen.

Als sie am Theetisch saßen, fiel ihm wieder ein, weshalb er eigentlich hergekommen war, — aber sonderbar, jetzt drängte es ihn gar nicht, sich mit der Rätin auszusprechen, jetzt war es, als spräche eine innere Stimme: noch nicht! sprich noch nicht!

Man sprach von allen möglichen Dingen, und im Laufe der Zeit schwand die Beklommenheit der Kleinen vollständig; jetzt sprach sie frei und offen, war spaßhaft und unterhaltend und wußte gar so ernst Situationen, wie der Bräutigam Katastrophe noch heitere Seiten abzugewinnen; Während die Kleine sprach und die Mama am Theetisch hantierte, drängte sich ihm unwillkürlich ein Vergleich auf zwischen Mutter und Tochter.

Und als er nun das blühende Mädchen-gesicht sah, aus dem tausend Tollheiten funkelten, — diese Augen, die nur so sprühten von Lebenslust und Freude, da sah er zum ersten Mal, daß das Gesicht der Rätin schon Spuren des kommenden Alters zeigte. — zwar waren diese verräterischen kleinen Nältchen geschickt verdeckt durch jene kosmetische Mittel; wenn das kritische

eine ausgewählte Gesellschaft vereinigt, fand in diesem Jahr ein Wohltätigkeitsbazar statt, der sein originelles Gepräge dadurch erhielt, daß die mitwirkenden Damen in Schwarzwälder Tracht erschienen. Es galt, dem Verschwinden der schönen Tracht Einhalt zu bieten, denn allerhand moderner und häßlicher Tand wurde bis in die einsamsten Schwarzwaldsdörfer eingeschleppt, und die hübschen Schwarzwälderinnen waren nur zu geneigt, statt ihrer wunderhübschen Kopfbedeckungen moderne Hüte aufzusetzen und ihren Körper in „städtische Kleider zu zwingen. Hier verstand es die Großherzogin von Baden, die unter den Schwarzwäldern eine außerordentlich hohe Verehrung genießt, so geschickt einzugreifen, daß die drohende Gefahr endgiltig beseitigt wurde. Sie ließ durch Bürgermeister und Lehrer den Frauen und Mädchen klar machen, daß das Beibehalten der Tracht eine Ehrensache für sie sein müsse, und die alten Trachten ein Stück der Geschichte und Tradition des ganzen Landes seien. Als nun noch Trachtenfeste veranstaltet wurden, auf denen dann die prächtigsten uralten Staatskleider und Hauben von Großmutter und Urgroßmutter her aus den Truhen, geholt wurden, da war den Trachten wieder das Bestehen gesichert. Unsere Abbildung zeigt einige der schönsten Trachten, allerdings kann ihr Farbenreiz nicht durch die Photographie wiedergegeben werden.



Petroleum zur Konservierung des Holzes.
Dieses ist eines der besten Mittel, um Holzwerk, besonders im Freien liegende Gegenstände, wie Ackergeräte, vor Fäulnis, Springen und Meisen zu bewahren. Der Gegenstand muß aber vollständig trocken sein und der Anstrich mehrmals wiederholt werden, bis das Holz kein Öl mehr einsaugt. Türen, Läden, Bänke im Freien etc. kann man zuerst mit Petroleum und dann mit Lackfarbe anstreichen. Ebenso soll das Petroleum ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kots- und Mauerströmann sein.

Bernstein kittet man durch Bestreichen der Bruchstellen mit Aeskarit und feines Zusammendrücken der auseinander gewichenen Bruchstücke.

Salzsäureflecken zu entfernen. Hat man bei Handhabung von Salzsäure Flecken gemacht, so ist es notwendig, diese sofort zu entfernen, ehe das Gewebe angegriffen ist. Man hält den befallenen Stoff sofort in Salmiatgeist und wäscht ihn mit kühlem Wasser tüchtig aus. In feinem Salmiatgeist zur Hand, so weiche man die betreffende Stelle zugleich in kaltem Wasser, das oft erneuert werden muß, ein. Der Stoff kann meistens vor Löchern bewahrt werden, wenn auch vielleicht die Farbe nicht mehr zu erhalten ist, doch ist diese in den meisten Fällen durch Bestreuen mit Salmiatgeist wieder herzustellen.



Englische Disziplin. Patrick O'Kara von den Lanzenreitern bittet seinen gekrönten Herrn Oberst um einen Urlaub von vierzehn Tagen.

„Warum?“ fragt der Oberst.
„Meine Frau ist sehr krank und die Kinder sind auch nicht auf dem besten, deshalb möchten sie mich gern auf einige Wochen zur Stütze zu Hause haben.“

Der Oberst bläst ihm einige Minuten scharf in die Augen und sagt: „Ich möchte Euch schon Urlaub geben, aber da schreibt mir gerade heute Morgen Eure Frau, daß sie Euch gar nicht gern zu Hause sieht, Ihr treibt zu Hause nur Unfug, kurz, der Teufel sei los, wenn Ihr da wäret.“

Patrick macht Hommage, dann kehrt er geht zur Ehre. Hier dreht er sich noch einmal um. „Herr Oberst, darf ich noch etwas sagen?“

„Gewiß, was denn?“
„Sie werden nicht wütend, Herr Oberst, wenn ich es sage?“

„Nein, nein, also los damit.“
„Ich wollte nur sagen, Herr Oberst, hier im Zimmer sind zwei großartige Vögel, der eine davon bin ich. Ich bin in meinem ganzen Leben noch nicht verheiratet gewesen!“

Nimmerjatt und Zummerjatt. Inmitten der Ostschonen Nimmerjatt, nördlich von Memel, an der russischen Grenze, liegt die Postagentur, die den Namen Zummerjatt führt. Der Name Nimmerjatt kommt wahrscheinlich von der oben, unfruchtbaren Gegend her, die hier früher zu finden war. Die Posthalterei führte auch den Namen Nimmerjatt bis in die Zeit Friedrich Wilhelms III. hinein. Damals ging die große Verkehrsstraße zwischen Berlin und Petersburg über Memel und Nimmerjatt. Einmal kam der König von Preußen nach Nimmerjatt, um die Posthalterei zu besuchen. Der Posthalter, ein Herr Mellien, hatte die Verpflegung, dem Könige als Vorkocher zu dienen. Längs des Meeresstrandes ging die Fahrt nach Memel, wo der Posthalter die Ankunft des Königs zu melden hatte. Friedrich Wilhelm III. sprach bei der Verabschiedung des Posthalters seine Anerkennung über den strapazierten Mann aus und gewährte ihm die Gnade, einen Wunsch auszusprechen zu dürfen. Herr Mellien erwiderte ungehört folgende Worte: „Ich habe sonst keinen Wunsch, Euer Majestät; nur der Name Nimmerjatt gefällt mir nicht, denn ich bin immer jatt und bitte, meiner Posthalterei den Namen Zummerjatt beizubehalten zu wollen.“ Dieser bescheidene Wunsch wurde gern erfüllt, und seitdem heißt die in der Ostschonen Nimmerjatt liegende Postagentur auf ewige Zeiten Zummerjatt. Die Nachkommen des damaligen Posthalters leben heute noch im Kreise.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Better, Berlin O.

Wie breit ist ein Blitz? Man stellt sich gewöhnlich unter dem Blitzstrahl eine ganz schmale fadenförmige Erscheinung vor, und manchmal mag es auch zutreffen, immer aber nicht. Vor einiger Zeit wurde in St. Kilgen am Wolfgangsee ein Blitz photographiert. Durch die Entladung war die ganze Gegend so stark beleuchtet, daß man auf der Photographie deutlich erkennen konnte, an welcher Stelle der Blitz eingeschlagen hatte. Aus der Entfernung dieser Stelle von der photographischen Kamera und aus der Breite des Blitzes in der Photographie ließ sich die Breite des realen Blitzes zu 15 Meter berechnen. Wenn man nun auch der Thatfache Rechnung trägt, daß hell beleuchtete Körper auf dunklen Hintergründe vergrößert erscheinen — die weißliche

doch schon von hundert Jahren viele Surrogate für das Papier aus Lumpen und Leinwand vorhanden waren.

Verreskuel. Adjutant (b. g. anet in Zivilkleidern seinem Oberst und sagt zu diesem schnell gefast): „Entschuldigen, Herr Oberst, wo wohnt denn der Adjutant v. Eilenstein, — ich bin sein Bruder.“ — Oberst: „Gleich hier um die Ecke.“ — Oberst (des anderen Tages beim Rapport): „Herr Adjutant, wenn Ihr Herr Bruder Sie nächstens wieder besucht, schicke ich Sie in Arrest.“

Ehrenerkklärung. „Die gegen Frau Meyer ausgesprochene Beleidigung, daß sie noch denselben Hut trage, wie voriges Jahr, nehme ich hierdurch reuenvoll zurück. Frau H.“

Der billige Sprachlehrer.



„Jetzt paßt auf auf Kinder! Die französische Lehrerin von drüben geht auf Ferien, da hab' ich ihren Papagei nunfort in Pflege genommen, damit ihr auch etwas Französisch lernt!“

Hand im weißen Handschuh zum Beispiel sieht dabei größer aus als sie wirklich ist — und darum annimmt, daß das Bild des Blitzstrahles auf der photographischen Platte etwa um ein Drittel zu breit erschien, so wäre der Blitz doch immer noch ca. 10 Meter breit gewesen. (?)

Eine badische Enclave. Das badische Dorf Büdingen ist von allen Seiten durch die Schweiz eingeschlossen, liegt also mitten im Schweizergebiet. Die nächste schweizerische Stadt, Schaffhausen, liegt drei Kilometer, das nächste badische Dorf, Gailingen, vier bis fünf Kilometer entfernt. In den 48er Jahren wollte ein Teil eines heftigen Regiments, welches zur Unterdrückung des Aufstandes nach Büdingen kommandiert war, nach dem nächsten Orte Gailingen marschieren, wurde aber von den inwärtigen zur Grenzbeobachtung herbeigerufenen aufschweizerischen Gebiet befindlichen schweizerischen Soldaten angehalten, weil eben die schweizerische Grenze passiert werden müßte. Der heftige Führer erzwang sich den Durchmarsch, die Schweizer trädten der Strafe wieder, nachdem die Hessen durchmarschiert waren. In Büdingen leben viele Bauern mit dem hochklingenden Namen von Owe.

Papier-Surrogate. Im Smithsonian-Institut zu Washington befindet sich ein holländisch gedrucktes Buch aus dem Jahre 1772, worin die Blätter aus den verschiedensten Papierarten bestehen, z. B. aus Papier von Wespennestern, Sägespänen, Aeseln, Weizen, Hafer, Maulbeeren und Aeseln, Dillen, Stroh, Kohl, Aeseln, Woll, Gras, Tannens, Pappeln, Buchen und Weidenholz, Zunder, Kaffianen- und Tulpenblätter u. s. w. Die Blätter sind freilich nicht alle hell und weiß, man sieht aber,

Rätsel-Ecke.

Silben-Rätsel.

Aus folgenden Silben:

ta, bel, ce, i, dols, er, frie, na, re, en, ru, i, de, do, li, rei, ho, der, ver, de, be

sind neun Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben ergeben der Reihe nach einen männlichen Vornamen.

Die neun Wörter bedeuten: 1. Himmelstafel, 2. Küchengerät, 3. Königreich, 4. Kugel, 5. Stadt in England, 6. Männlicher Vorname, 7. Weiblicher Vorname, 8. Baumart, 9. Wortzeug.

Amfeller-Rätsel.

Amur, Vorlie, Ursache, Sache, Stiel, Niere, Tarent, Gland, Sense.

Jedes Wort ist durch Umstellung der Buchstaben in ein neues Wort zu verwandeln. So dann ergeben die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter einen Vornamen.

(Auflösungen folgen in zweitnächster Nummer.)

Auflösungen aus vorletzter Nummer.

Füllkrästel: Bria, Indiana, Siam, Mos, Alvine, Benbrandt, Chasovot, Lucia — Wismark, Gambetta — Kopfkrästel: Niegel, Stiegel, Tiegel, Ziegel. 49

Geodrukt und herausgegeben von Joh. Schwerns Verlag, Neue Angerstraße, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

